Nord-Nachrichten

MANNHEIM²

Sandhofen Schönau Waldhof Gartenstadt

Metropolregion Rhein-Neckar

Ihre Stadtteilzeitung für Sandhofen, Schönau, Waldhof und Gartenstadt · Auflage: 27.000

Stadtteil-Portal.de Jg. 18 | Nr. 5 | 15. Mai 2020

Corona-Krise setzt den Vereinen stark zu

Sportvereine haben schwierige Hürden zu meistern

Die Sportvereine, wie hier der TV Waldhof, bereiten sich nach den jüngsten Lockerungen auf das Ausüben von Sportarten im Freien vor. Foto: Kugler

SANDHOFEN/WALDHOF. Die Corona-Krise hat auch vor den großen und kleinen Sportvereinen nicht Halt gemacht und stellt sie vor große Herausforderungen. Ausgefallene Trainingseinheiten, weiterlaufende Kosten – womit haben die Vereine zu kämpfen? Der Reit- und Fahrverein Sandhofen, der SKV Sandhofen sowie der TV Waldhof geben Antworten auf die Frage, was Corona mit den Sportvereinen gemacht hat.

Der Reit- und Fahrverein Sandhofen ist kein Sportverein, bei dem die „Gerätschaften" wie zum Beispiel Fußball oder Hockeyschläger in die Ecke gestellt werden können, hier geht es um Lebewesen, und deshalb hat der Verein besondere „Hürden" zu meistern. Im Reitverein fand bis in den Mai kein regulärer Reit- und Voltigier-Unterricht mehr statt. Das bedeutet, die Reitschüler und Voltigierer zahlen ihren Unterricht, den sie leider aktuell nicht besuchen dürfen. Für das Entgegenkommen bedankt sich der Verein bei seinen Mitgliedern, da ein Verein auch von diesen Einnahmen lebt und nur so überleben kann. Die Übungsleiter haben dadurch natürlich auch einen Verdienstausfall, da sie keinen Reit- und Voltigier-Unterricht geben dürfen.

Die Schulpferde werden nur noch von einzelnen, ausgewählten Pflegern betreut. Aktuell ist auch nur für diese Pfleger und für die Besitzer der Privatpferde der Zutritt auf das Vereinsgelände erlaubt. Und damit sich nicht zu viele Personen auf dem Gelände aufhalten, stimmen sich diese mittels einer App per Handy ab, wann sie ihre Pferde betreuen. Die Dauer des Besuchs ist begrenzt und die Arbeit mit und am Pferd findet unter erheblichem Zeitdruck statt. Die laufenden Kosten für den Stallmeister (der natürlich weiterhin für die Versorgung der Pferde zuständig ist) sowie für Heu, Stroh, Zusatznahrung, Hufschmied und Tierarzt bleiben weiterhin bestehen und müssen gedeckt werden. Die Haupteinnahmequelle, das „Sommerturnier" im Juli, muss in diesem Jahr aufgrund der Krise leider ausfallen.

Auch auf den SKV, der unter anderem zwei Clubhäuser unterhält, hat sich Corona heftig ausgewirkt. Feste Mitarbeiter gibt es beim SKV nur in Form von Minijobbern. Diese üben ihre Tätigkeit nach wie vor aus, wie beispielsweise Platzwarte oder Reinigungskräfte. Da die Übungsleiter überwiegend auf Stundenlohnbasis eingesetzt werden, fallen derzeit auch keine Zahlungen für den Verein an. Eine große Lücke in der Vereinskasse werden die bereits abgesagten Veranstaltungen wie Sommerfeste oder Kerwe reißen. Mit den Pächtern der beiden Clubhäuser wurden Pachtstundungen auf Grund der Schließungen bzw. verminderten Umsätze vereinbart. Dies bedeutet momentan einen weiteren Einnahmeausfall für den Verein. „Wir fühlen uns jedoch unseren langjährigen Pächtern verpflichtet und möchten ihnen im Rahmen unserer Möglichkeiten entgegen kommen und sie unterstützen, um ihre Existenz zu sichern", sagt Finanzvorstand Jochen Wagner.

Jürgen Kugler, Geschäftsstellenleiter des TV Waldhof, berichtet, was sein Sportverein unternommen hat, als mit einem Schlag sämtliche Angebote weggebrochen sind: „Unsere Hauptamtlichen haben das getan, wofür sonst keine Zeit ist." Doch irgendwann war alles aufgeräumt und „in Schuss" gebracht. „Wir haben Kurzarbeit angemeldet, denn wir möchten niemanden entlassen", erzählt Kugler weiter. Das sportliche Angebot wird derzeit auf ein Mindestmaß beschränkt: Es gibt Online-Kurse übers Internet. „Wir basteln derzeit an einem neuen Konzept", verrät Kugler. Warum sollen denn nicht maximal acht Leute im Freien Sport machen dürfen? „Eine Lockerung der Bestimmungen wird möglich sein, so wie im Einzelhandel auch", erklärt er. Für jede Sportart, die beim TV Waldhof angeboten wird, nun eigene Verhaltensregeln aufzustellen, ist aufgrund des vielfältigen Angebots gar nicht möglich. „Aber wenn wir ein paar Grundregeln aufstellen, kann sich jeder überlegen: Kann ich als Boule- oder als Tennisspieler diese Regeln einhalten?" Beim TV Waldhof finden Überlegungen statt, wie man etwas für die Vereinsmitglieder und die Gesellschaft tun kann. „Unsere Mitarbeiter stehen in den Startlöchern bereit", versichert Jürgen Kugler.

and

TOP-THEMEN

„Mutter der Freilichtbühne" feiert Geburtstag Seite 3

Mit Abstand die Besten: Einkauf und Service vor Ort Seite 4

Stabwechsel in der Auferstehungskirche Seite 6

Sonderthema: Zukunftsplanung im Alter Seite 8

Stadtteil-Portal.de

Digitale Lernförderung für Kinder von Zuhause 8. Mai

Gemeinsam sind wir „STARK" 6. Mai

Nachrichten im Netz

Total von der Rolle – ein Land schreit nach Toilettenpapier

essity-Mitarbeiter zeigen vollen Einsatz

SANDHOFEN/WALDHOF. Sie gehören eindeutig zu den Helden der Corona-Krise: die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des essity-Werkes, früher SCA. Wie kaum eine andere Branche war der Mannheimer Toilettenpapierhersteller von Hamsterkäufen betroffen. Zu Beginn der Kontaktsperre lag die Nachfrage in den Geschäften bei 700 Prozent des Vormonats. Und wie das eben in Mannheim so üblich ist, hat man bei essity die Ärmel hochgekrempelt. Die Produktion wurde bis zum Anschlag hochgefahren: Alle Bänder waren am Laufen, nicht dringend notwendige Wartungsarbeiten wurden verschoben. „Wir haben das Sortiment gestrafft, was unterschiedliche Packungsgrößen angeht", erläuterte Pressesprecherin Annette Schönleber eine weitere Maßnahme. Auch werden derzeit keine unterschiedlichen Prägungen und Aufdrucke mehr gemacht, um Zeit zu sparen. Von Anfang an war man bei essity auf die gestiegene Nachfrage gut vorbereitet, sämtliche Rohstofflager sind gut gefüllt, alle Lieferketten intakt, auch die im Ausland. „Wir standen und stehen immer im Kontakt mit unseren Zulieferern, es gibt kein Signal dafür, dass irgendwelche Engpässe entstehen", so Annette Schönleber im April.

Schon zu normalen Zeiten wird bei essity „24/7" gearbeitet, das heißt, rund um die Uhr, an sieben Tagen in der Woche. Da kommt es auf jeden Mitarbeiter und jede Mitarbeiterin an, sei es in der Verwaltung oder in der Produktion. „Alle, die das können, arbeiten jetzt im Home-Office", erklärte die Pressesprecherin, auch in der Produktion ist das teilweise möglich. Ansonsten wurden die Teams in der Produktion verkleinert, um die Ansteckungsgefahr so gering wie möglich zu halten, außerdem wurden abgetrennte Bereiche geschaffen. „Für mich sind alle meine Kolleginnen und Kollegen Helden", lobt Schönleber die Einsatzbereitschaft der gesamten Belegschaft. „Sie haben an ganz vielen Stellschrauben gedreht und tun alles dafür, um der Bevölkerung zu zeigen: Es gibt genug für Alle!"

Und dennoch stehen die Kunden in den Supermärkten oft vor leeren Regalen. Dafür gibt es zwei Gründe. Zum einen funktioniert bei Hygieneartikeln wie Toilettenpapier die Logistikkette etwas anders als bei Lebensmitteln. Weil sie normalerweise weniger nachgefragt werden, bestellen sie die Handelsketten in der Regel auch seltener. Das hat sich von Februar zu März 2020 aber deutlich geändert. Die Steigerung von Februar auf März um 700 Prozent überfordert jede Lieferkette. Den zweiten Grund für den Toilettenpapier-Engpass finden wir bei uns selbst: die Hamsterkäufe. In vielen Supermärkten gab es bis Mitte April reduzierte Abgabemengen, nachdem es zu panikartigem Leerräumen der Regale gekommen war. Volker Zöller, Chef der Konsumgütersparte bei essity, sagte in einem FOCUS-Interview: „Hamsterkäufe sind absolut unnötig. Erst die Hamsterkäufe sorgen für die Knappheit, die wir jetzt erleben."

and

Im April lief die Produktion von Toilettenpapier auf Hochtouren. Foto: essity

Roche Diagnostics erfolgreich im Kampf gegen Corona

SANDHOFEN. Das Unternehmen Roche Diagnostics mit Standorten unter anderem in Mannheim gab Anfang Mai bekannt, dass die US-amerikanische Food and Drug Administration (FDA) für den neuen Corona-Antikörpertest des Unternehmens die Genehmigung zur Verwendung in Notfallsituationen erteilt hat. Der Test dient der Unterstützung zum Nachweis, ob ein Patient dem SARS-CoV-2-Virus ausgesetzt war und ob dieser Patient Antikörper gegen SARS-CoV-2 entwickelt hat.

Der Standort Mannheim von Roche Diagnostics ist maßgeblich an der Entwicklung des neuen Corona-Antikörper-Tests beteiligt. Foto: Roche

Die ersten Packungen haben das Lager in Mannheim bereits verlassen, um ab sofort weltweit die Gesundheitssysteme der Länder in der aktuellen Krisensituation bestmöglich zu unterstützen. In der Verantwortung als eines der führenden Diagnostikunternehmen weltweit arbeitet Roche mit Hochdruck daran, die Produktionskapazität auf eine hohe zweistellige Millionenzahl monatlich hochzufahren. In Deutschland wird der Test ab Mitte Mai verfügbar sein und auf Roche-Geräten analysiert. Diese Systeme sind weltweit nahezu flächendeckend installiert, somit ist es Roche, wie kaum einem anderen Unternehmen, möglich, die Testung fast überall verfügbar machen zu können.

„Dank der enormen Anstrengungen unserer engagierten Kolleginnen und Kollegen sind wir jetzt in der Lage, einen qualitativ hochwertigen Antikörpertest in großen Stückzahlen zu liefern", sagt Severin Schwan, CEO der Roche-Gruppe. „In den vergangenen Wochen und Monaten haben unsere besten Wissenschaftler pausenlos gearbeitet, um einen hochgradig zuverlässigen Antikörpertest zur Bekämpfung dieser Pandemie zu entwickeln", so Thomas Schinecker, CEO von Roche Diagnostics. „Roche setzt sich dafür ein, dass Labore den medizinischen Fachkräften und deren Patienten schnelle, genaue und zuverlässige Ergebnisse liefern können." Am Mannheimer Standort werden die Testreagenzien für den neuen Elecsys Anti-SARS-CoV-2 Antikörpertest abgefüllt, der Test zu Testkits verpackt und in 170 Länder weltweit verschickt. Aus dem Standort Penzberg kommen wichtige Einsatzstoffe, Enzyme und Reagenzien für den Test.

red/and

MAURIS IMMOBILIEN
VEREINBAREN SIE JETZT EINEN UNVERBINDLICHEN TERMIN BEIM IMMOBILIEN-PLATZHIRSCH IN MANNHEIM-NORD!
Thomas Mauris
Geprüfter Immobilienmakler IHK
· Wertermittlung durch Profis
· Organisation & Durchführung von Besichtigungsterminen
· komplette Betreuung von Auftragserteilung bis Notartermin/ Mietvertrag
WIR KÜMMERN UNS UM VERMIETUNG & VERKAUF
ivd
Mitglied im
Mauris Immobilien · Kalthorststrasse 9 · 68307 Mannheim-Sandhofen
Tel: 0621 16 73 155 · kontakt@mauris-immobilien.de
www.mauris-immobilien.de

LBS
Immobilien kaufen, verkaufen, finanzieren!
Beratungsstelle Mannheim
Sebastian Liesicke
Tel. 0621 1785827
Sebastian.Liesicke@LBS-SW.de
Alessandro DiTommaso
Tel. 0178 2392370
Alessandro.DiTommaso@LBS-SW.de

50 Ehrenfried
Essen auf Rädern - Qualität von Ehrenfried
Komplett-Menü inkl. Salat *nur 7.10 €*
KW 21 18.05. - 24.05.2020
Frisch gekocht und heiß geliefert! - auch für Vegetarier -
Probierpreis für Neukunden: 3 Menüs zu je 5 €
Mo. Pfälzer Kartoffelsuppe mit Bockwurst (Schwein) und Dampfnudel
Di. Makkaroni mit bunter Pastasoße (Paprika, Zwiebeln, Kräuter), dazu Karottensalat
Mi. Hühnerfrikassee (Spargel und Champignons) mit Erbsen und Reis
Do. Frische Champignonköpfe in Sauerrahm mit Serviettenknödeln und Mischsalat
Fr. Pangasiusfilet mit Dillrahmsoße, Kräuterreis und Chinakohlsalat
Sa. Schweinerollbraten in Pfeffersoße mit Rosenkohlgemüse und Eierknöpfle
So. Fingermöhrchen mit frischen Kräutern und Schafskäse überbacken, dazu Reis
Kostenlose Bestellhotline 0800 - 3 47 36 37
weitere Angebote: www.ehrenfried.de

Sandhofen
Mönchplatz 11
Helle 1 ½ ZKB, 42m²,
seniorengerecht,
ab Juli 2020 von Privat
zu vermieten
Tel. 0621 – 78 34 57

SCHENKE LEBEN, SPENDE BLUT.
SPENDE BLUT
BEIM ROTEN KREUZ
www.DRK.de 0800 11 949 11

Homes & Neighbourhoods
Wir suchen Grundstücke für Wohnbebauung
Ihr Grundstück ist mindestens 1.500 m² groß – und Sie wollen verkaufen? Ob bebaut oder unbebaut, mit oder ohne Erschließung, sofort bebaubar oder nicht. Wir kümmern uns auch um Bodenbelastungen und treten als Erschließungsträger auf.
bonava.de/bauland
BONAVA

Stadtteil-Portal.de

BISSANTZ
... wo fachliche Beratung zählt
Kompetente Beratung · Über 40 Jahre Erfahrung
Farben
Plus Zubehör für den Profi, Heimwerker und Künstler.
Tapeten
Aller bekannten Hersteller. Stets aktuell in den neuesten Trends und Farben.
Mischfarben
Wählen Sie aus mehr als 10.000 Farbkombinationen.
Gardinen
Reichhaltige Auswahl eleganter, zeitgemäßer Dessins. Fachkundige Beratung und Montage.
Bodenbeläge
Lieferung und fachmännische Verlegung von Teppichböden, Laminat, PVC und Fertigparkett.
Werner Bissantz Farben- und Tapetenhaus
Ecke Wald-/Kasseler Straße · 68305 Mannheim (Gartenstadt)
farbenhaus-bissantz@t-online.de · Tel. 0621 / 751331 · Fax 0621 / 747720

Wasserspenden für das öffentliche Grün

Trockenheit schadet den Stadtbäumen

MANNHEIM. Jetzt im Frühling ist die Stadtnatur auf genügend Feuchtigkeit angewiesen. Doch seit Wochen ist kaum ein Tropfen Regen gefallen. Während viele Menschen ihre eigenen Pflanzen in der Wohnung oder auf dem Balkon regelmäßig gießen, geraten die Bäume auf öffentlichem Boden schnell in Vergessenheit. Im letzten Sommer waren viele Kommunen auf die Mithilfe der Bürgerinnen und Bürger angewiesen und haben zum Gießen der Stadtbäume aufgerufen. Auch für dieses Jahr werden laut Deutschem Wetterdienst in allen Regionen Deutschlands wieder hohe Temperaturen mit viel Trockenheit erwartet daher rufen schon jetzt einige Städte zur Mithilfe auf.

Die meisten Bäume haben in der Stadt mit Bodenverdichtung, zu kleinen Baumscheiben und Belastung durch Schadstoffe zu kämpfen. Insbesondere junge Bäume oder Flachwurzler kommen nicht an das Grundwasser heran und sind deshalb auf zusätzliche Wasserversorgung angewiesen. Wer dem Stadtbaum vor der Haustür helfen möchte, kann die Arbeit der Kommunen und Städte beim Gießen zeitweise unterstützen. Es empfiehlt sich, ausgewachsene Bäume einmal pro Woche mit circa acht bis zehn 10-Liter-Eimern zu gießen. Einmal wöchentlich eine große Menge Wasser zu gießen ist effektiver als täglich eine kleine Menge, denn nur so erreicht das Wasser auch die tiefen Wurzeln. Andernfalls verbleibt es an der Oberfläche, wo es schnell wieder verdunstet. *red/and*

Neue Bäume für den Käfertaler Wald

Alexander Manz, Wolfgang Katzmarek und Marko Kratz (von links) sorgten für neues Grün im Käfertaler Wald. Foto: zg

KÄFERTAL. Die Freunde des Karlsterns haben gemeinsam mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) 30 neue, junge Bäume an die Stadt Mannheim gespendet. Alexander Manz, Vorsitzender der SDW, und Wolfgang Katzmarek, Vorsitzender der Freunde des Karlsterns, überreichten symbolisch die gemeinsame Spende an Marko Kratz, den zuständigen Förster im Käfertaler Wald. Zehn neue Bäume wurden am Spielplatz am Karlstern gepflanzt sowie zwölf Bäume in den Tiergehegen.

Leider wurden die acht frisch gepflanzten Bäume am Grillplatz schon zerstört. Sie sind, wie die Grillstellen selbst im vergangenen Jahr, Opfer von Vandalismus geworden. „Die Bäume wurden einfach herausgerissen", stellt Wolfgang Katzmarek verärgert fest. „Wir bemühen uns den Käfertaler Wald als kostenloses Naherholungsgebiet für die Bevölkerung zu erhalten und zu pflegen, und dann so etwas Sinnloses." Dank der Unterstützung des Bezirksbeirates Käfertal werden diese acht Bäume baldmöglich wieder ersetzt. *and*

CDU Sandhofen gegen Aus für Westtangente

SANDHOFEN. Die CDU Sandhofen hat bereits vor 15 Jahren den Bau der Westtangente Mannheim-Sandhofen gefordert. Ortsvorsitzender Wilken Mampel: „Der Ortsverband stand damals positiv zu diesem Projekt". Seit 2013 besteht, so Mampel, ein rechtsgültiger Bebauungsplan für den Abschnitt der B 44 zwischen Bürstadter Straße und Bundesautobahn A 6. Darin seien, so Stadtrat Prof. Dr. Egon Jüttner, der planfreie Ausbau der Verkehrsknotenpunkte Frankenthaler Straße (B 44)/ Bürstadter Straße und Frankenthaler Straße (B 44)/Viernheimer Weg sowie die Südseite der Anschlußstelle B 44/A 6 beinhaltet.

Aufgrund wiederholter Nachfragen aus der Bürgerschaft nach der weiteren Planung des Projekts wandte sich nun Stadtrat Prof. Dr. Egon Jüttner an Bürgermeister Lothar Quast mit der Bitte um Mitteilung des aktuellen Stands dieses Vorhabens. Quast teilte Jüttner mit, dass „aufgrund fehlender politischer Mehrheiten und fehlender finanzieller Mittel mittelfristig keine Realisierungsmöglichkeit abzusehen sei." Auch das Land Baden-Württemberg verfolge derzeit nicht die Realisierung eines Vollkleeblatts der Autobahnanschlussstelle Mannheim-Sandhofen. Mampel, die weiteren CDU-Bezirksbeiräte Frank Loreth und Sascha Schmidt, und auch Jüttner wollen sich damit nicht zufrieden geben und das Thema wieder aufgreifen: „Für uns ist hier noch nicht das letzte Wort gesprochen. Das Thema darf nicht auf den St. Nimmerleinstag verschoben werden", so Jüttner und die drei Bezirksbeiräte. *zg*

Nationaltheater beendet Spielzeit

Digitales Angebot wird weiter ausgebaut / Schneiderei näht Mundschutz

MANNHEIM. Das Nationaltheater Mannheim (NTM) stellt den Vorstellungsbetrieb der laufenden Spielzeit 2019/20 ein. Alle bisher für diese Spielzeit noch vorgesehenen Vorstellungen werden abgesagt. Das schließt auch Führungen, Begleitprogramme sowie Veranstaltungen an anderen Spielorten ein. Die Entscheidung wurde nach Angabe des NTM in enger Abstimmung mit der Stadt Mannheim getroffen, um weiterhin einen Beitrag zur Eindämmung der Corona-Pandemie zu leisten. Das im März ins Leben gerufene Online-Angebot bleibt jedoch bestehen. Um für das Publikum da zu sein und mit ihm in Kontakt zu bleiben, arbeitet das NTM spartenübergreifend weiter an neuen Formaten und Rubriken für das „Digitale Nationaltheater", das kostenfrei auf der Homepage sowie auf den NTM-Kanälen in den sozialen Medien Facebook, Instagram und Twitter verfügbar ist.

Nachdem die Schneiderinnen und Schneider des NTM bereits die Mannheimer Berufsfeuerwehr mit Mundschutz versorgt haben, hat sich das Team von Manfred Scholz ebenso wie das Theater Heidelberg und weitere Helfer nun im Rahmen der Aktion „Europe Cares" erneut engagiert. Von der NTM-Schneiderei gefertigte Gesichtsmasken gehen an Flüchtlingslager auf der griechischen Insel Lesbos. Insgesamt sollen europaweit 20.000 Masken gesammelt werden. In Mannheim und Heidelberg kamen 345 Masken zusammen. red/pbw

Infos unter www.nationaltheater.de

EDITORIAL

Ein gewagter Blick in die Zukunft …

Liebe Leserinnen und Leser,
Corona, Corona und nochmal Corona: Das Virus bestimmt den Alltag aller Menschen. Sie denken bestimmt: Muss sich auch das Editorial dieser Zeitung um dieses Thema drehen? Ja, aber ich wage an dieser Stelle einen Blick in eine (bessere) Zukunft. Bisher – und ich denke darauf können wir alle stolz sein – ist unser Land gesundheitlich gesehen hervorragend durch die Krise gekommen. Wirtschaftlich gesehen hat es nahezu alle Bereiche heftig gebeutelt, ich hoffe aber, dass die meisten Unternehmen diese Krise überleben werden.

Aber wie sieht unsere Welt in zwölf Monaten aus? Ich glaube, das hängt von jedem einzelnen Mitbürger ab. Halten wir uns an die Abstands- und Hygieneregeln, werden wir hoffentlich keinen zweiten Shutdown benötigen. Dies wiederum würde die Wirtschaft langsam mehr und mehr in Gang bringen und zu einer „anderen" Normalität führen. Was vorher normal war, wird in vielen Bereichen nicht mehr so sein. Wir werden nicht mehr für 15 Euro nach Mallorca fliegen, der CO_2-Ausstoß wird erstmals sinken, mit schweren Folgen für die Wirtschaft. Dieser Einschnitt birgt ein großes Risiko, aber auch eine unglaublich große Chance.

Wir können mit intelligenten und wirklich nachhaltigen Konzepten Wirtschaft und Umwelt versöhnen und diese elementaren Bereiche unseres Lebens in Einklang bringen. Die weltweit gezeigte Solidarität wird hoffentlich diese Krise überdauern und wir kommen in Zukunft zu einem anderen Umgang miteinander. Wir nehmen vielleicht wieder mehr Rücksicht auf den anderen, und die „Ellenbogengesellschaft" gehört der Vergangenheit an … Und nennen Sie mich einen Träumer: Womöglich gehört im November sogar ein vollkommen konzeptloser, bizarrer und sich selbstüberschätzender amerikanischer Präsident der Vergangenheit an. Aber das bleibt vielleicht wirklich nur ein Traum.

Holger Schmid

SUDOKU-ECKE (MEDIUM)

	5		6			9	8	3
8	3	9	1					
	4				8	2		
	7		5	9	2		1	8
						5		4
		8		4			9	2
	8				7	1		9
		2		1	6			
					9			

IMPRESSUM

Herausgeber, Verlag und Satz: Schmid Otreba Seitz Medien GmbH & Co. KG, Wildbader Straße 11, 68239 Mannheim, Fon 0621-72 73 96-0, Fax 0621-72 73 96-15
E-Mail: info@sosmedien.de
www.sosmedien.de
Geschäftsführer: Holger Schmid (hs), V.i.S.d.P.: Dr. Stefan Seitz (sts)
Redaktionsleitung: Andrea Sohn-Fritsch (and)
Freie Mitarbeit: Wolfgang Neuberth (wn), Namentlich gekennzeichnete Beiträge und Pressemitteilungen (pm) geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion (red) wieder.
P&D-Berichte beinhalten Werbung unserer Kunden. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen wir keine Gewähr.

Anzeigenleitung: Karin Weidner
Anzeigen: Birgit Schnell
Auflage: 27.500 Stück
Erscheinungsweise: monatlich
Druck: DSW Druck- und Versandservice Südwest GmbH, Ludwigshafen
Vertrieb: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungs-GmbH & Co. KG, Ludwigshafen
Service-Telefon PPS Mannheim: 0621-1 22 67 99-0
Verteilung: an alle erreichbaren Haushalte im Gebiet Sandhofen, Schönau, Blumenau, Scharhof, Waldhof, Waldhof-Ost, Gartenstadt und Käfertal-Nord
Zurzeit gültige Anzeigenpreisliste: 01/19 von Dezember 2018
Für nicht veröffentlichte Anzeigen, nicht ausgeführte Beilagenaufträge oder bei Nichterscheinen in Fällen höherer Gewalt wird kein Schadensersatz geleistet.
Internet: www.stadtteil-portal.de

SCHMID · OTREBA · SEITZ MEDIEN

UNSERE AUSLAGESTELLEN

Sandhofen
Volksbank Sandhofen Sandhofer Straße 311/313
Schreibwaren Kirsch Sandhofer Straße 323-325
Lederwaren Benz Kriegerstraße 4
Blumen Beier Viernheimer Weg 43
Raiffeisen Markt Kirschgartshäuser Straße 22-24

Schönau/Waldhof/Gartenstadt
Volksbank Sandhofen, Filiale Schönau Memeler Straße 17-19
Tonis Laden Memeler Straße 21
Bürgerservice-Zentrum Nord Alte Frankfurter Straße 23
Kiosk Mahl Donarstraße 47
Voba Sandhofen, Filiale Gartenstadt Langer Schlag 48-50

MEINE MEINUNG

Weißes Gold zu Schwarzmarktpreisen

Liebe Leserinnen und Leser, ich habe für vieles Verständnis, auch für die Sorgen meiner Mitmenschen, morgen ohne Klopapier auf dem Pott zu sitzen. Wofür ich kein Verständnis habe ist, wenn ich sehe, wie Nachbarn (Zwei-Personen-Haushalt) mit vier Klinikpackungen Klopapier, jede geschätzt gefüllt mit 48 Rollen desselben, ihr Haus betreten. Noch viel weniger Verständnis habe ich jedoch dafür, dass das wenige Klopapier, das nun einmal derzeit im Handel zu bekommen ist, zu Schwarzmarktpreisen verhökert wird. Im kleinen Supermarkt um die Ecke ist das Regal seit Wochen leer, plötzlich ein Lichtblick: Das weiße Gold ist vorrätig! Ein vorsichtiger Blick offenbart jedoch: Der am Regal befindliche Preis wurde kurzfristig ausgesetzt und mal schnell ein Euro draufgeschlagen.

Noch viel schlimmer in der großen Handelskette im Nachbarort. Dort gibt es genug Klopapier, mehr als genug. Absolut minderwertige Qualität, zweilagig und fadenscheinig. Der Kenner sieht auf den ersten Blick: Das kann nicht aus „unserer" Mannheimer Produktion sein! Ist es auch nicht. Dafür, dass wir nun internationales Toilettenpapier im Regal liegen haben, sollen wir auch noch tiefer in die Tasche greifen. Zwei Euro fuffzich für vier Rollen! Ja, gut. Importware war schon immer etwas teurer, und Nachfrage und Angebot bestimmen den Preis. Das weiß ich auch. Aber ich weiß auch, dass es nicht die feine, englische Art ist, die Menschen in Zeiten wie diesen auch noch abzuzocken. Oder sollte ich einfach nur froh darüber sein, dass in den Regalen überhaupt wieder Toilettenpapier liegt, egal zu welchem Preis?

Ich bin total von der Rolle!

Ihre Andrea Sohn-Fritsch

KOMPAKT

Vorstellungen von „Was ä Theater" in den Oktober verlegt

WALDHOF. Die Theatergruppe „Was ä Theater" wurde von der Corona-Krise voll erwischt. Zunächst wurde „nur" die Premiere abgesagt, doch dann alle bisher geplanten Aufführungen des Stücks „Alles fer umme – nix umsunscht". Und deshalb wurden für den Oktober Ausweichtermine geplant, damit das Einstudieren des neuen Stücks nicht „umsunscht" war. Es stehen folgende Termine zur Verfügung: 10.,11.,16.,17.,20.,23.,24.,29.,30. und 31. Oktober jeweils um 20 Uhr sowie 18. und 25. Oktober jeweils um 18 Uhr. Theaterkartenbesitzer, die für die abgesagten Veranstaltungen Karten gekauft haben, werden gebeten, sich bald zu melden und den Verantwortlichen mitzuteilen, welcher Ausweichtermin ihnen zeitlich am besten passt. Kontaktmöglichkeiten sind telefonisch unter 0160 8337499 oder per Internet über www.was-ä-theater.de. Die Theaterleute werden sich dann umgehend melden, neue Karten ausdrucken und diese versenden. „Wir sind sicher, wir werden immer eine Lösung finden", bekräftigt Jasmin Stahl. *and*

IN EIGENER SACHE

„Uffbasse – Monnemer"

SOS Medien bietet eigene Mund-Nasen-Maske an

SECKENHEIM. Der Verlag Ihrer Stadtteilzeitung zeigt sich in der Krise kreativ. Mit dem Ausspruch „Uffbasse – Monnemer" hat die Mannheimer Werbeagentur einen originellen Aufdruck für eine Mund-Nasen-Maske entworfen, die bei einem Hersteller in Deutschland produziert wird. Es handelt sich um eine wiederverwendbare Gesichtsmaske, die als einfache Mund- und Nasenbedeckung für den Alltag bestimmt ist (kein medizinisches Produkt). Die Maske ist doppellagig aus 100 Prozent hautfreundlicher Baumwolle hergestellt, atmungsaktiv und mit geringem Atemwiderstand.v Ohrschlaufen aus Elastikband und ein flexibler Nasenbügel sorgen für optimalen Sitz. Die Maske ist bis 60°C waschbar und kann wiederverwendet werden. Die Mund-Nasen-Maske kann von Endverbrauchern ab einer Menge von zehn Stück direkt bei SOS Medien per E-Mail info@sosmedien.de bestellt werden. Sie kostet 8,33 Euro/Stück (inklusive MwSt., zuzüglich Versandkosten). Für Firmen bietet SOS Medien ab einer Bestellmenge von 100 Stück Masken mit individuell gestaltetem Aufdruck zum Preis von 800 Euro netto an. Die Lieferzeiten können aufgrund der hohen Nachfrage variieren. Nähere Informationen erhalten Sie über Telefon 0621 727396-0. *red*

Diese Maske ist bei SOS Medien erhältlich. Grafik: sosmedien.de

Christa Krieger: Hauptsache Theater!

Ehrenvorsitzende der Freilichtbühne Mannheim wird 75 Jahre alt

GARTENSTADT. In ihrem Leben spielt das Theater eine Hauptrolle: Christa Krieger. Wenn man Freilichtbühne Mannheim hört, fällt einem meist zuerst ihr Name ein. Seit nunmehr 67 Jahren ist sie auf der Amateurbühne in der Gartenstadt tätig. Die Bühnenluft hat sie bis heute angesteckt. Noch im letzten Jahr feierte sie als Oberhexe in „Die kleine Hexe" trotz ihres furchterregenden Aussehens einen großen Erfolg. Dieses Jahr sollte sie als Krösa-Maja bei „Michel in der Suppenschüssel" ihr Unwesen treiben. Doch das muss leider wegen Corona bis zum nächsten Jahr warten. „Mir blutet das Herz", so die Jubilarin, „aber es war die einzig richtige Entscheidung, die Spielzeit abzusagen." Aber auch durch Corona lässt sich die rüstige Grande-Dame des Theaters nicht aufhalten: So nimmt sie rege an den Videokonferenzen des Öffentlichkeitsteams teil, um ihre Bühne weiter zu unterstützen.

Für das Buch „Alte Schachteln" ließ sich Christa Krieger als eine von 20 Mannheimerinnen porträtieren. Foto: Ulrike Thomas

Nicht nur auf der Bühne in heiteren Rollen, die ihrem Naturell entgegenkommen, oder finsteren Charakteren ist sie dem Publikum bekannt: Als Regisseurin brachte sie unter anderem „Till in Schilda", „Kater Mikesch", „Ungehaltene Reden von ungehaltenen Frauen", „Holzers Peepshow" und zuletzt „Shakespeares wilde Weiber" auf die Bühne. Geprägt hat sie das Theater in der Gartenstadt, als sie den Verein von 2003 bis 2015 als Vorsitzende leitete. Danach wurde sie zur Ehrenvorsitzenden ernannt. Ebenso ist sie seit 2004 Trägerin des Ehrenrings der Freilichtbühne Mannheim. Seit Jahrzehnten bereits engagiert sich Christa Krieger auch im Verband Deutscher Freilichtbühnen und im Bund deutscher Amateurtheater. Doch nicht nur dem Theater gehört ihr Herz: Familie ist ihr sehr wichtig, neben ihrem Mann, dem Sohn und der Schwiegertochter, stehen die drei Enkel ganz hoch im Kurs.

Die Liebe zur Musik verbindet sie mit dem Bloomaul Hans-Joachim Schäfer und den zahlreichen gemeinsamen Aufritten auf der Seebühne. Ebenso leitet sie den Volkslieder-Singkreis. Soziale Projekte fördert, leitet und forciert sie in ihrer besonderen, mitreißenden Art, wie zum Beispiel Lesungen in Altersheimen und Kindergärten und zuletzt die Gründung des Seniorentheaters an der Friedenskirche. Auch das Amt als Kirchenälteste der Christus-Friedensgemeinde bekleidet sie schon viele Jahre. „Es gäbe noch so viel zu sagen über unsere Christa", so Thomas Nauwartat-Schultze, Geschäftsführer der Freilichtbühne, „da reicht ein Buch nicht aus! Wir haben ihr so viel zu verdanken. Wir gratulieren ihr von Herzen und wünschen noch viele gesunde Jahre und Gottes Segen! Hoffentlich verbringt sie den Ehrentag im Kreise ihrer Lieben! Gäbe es einen Oscar, dann bekäme sie ihn mit großer Bewunderung von uns in diesem Jahr für ihr Lebenswerk verliehen!"

red/and

Traurige Premiere bei der Freilichtbühne

Sommersaison wegen Coronavirus abgesagt

So leer bleiben die Ränge der Freilichtbühne in der abgesagten Sommerspielzeit 2020. Foto: Freilichtbühne

GARTENSTADT. Seit sich im Jahre 1950 die Pforten an der Kirchwaldstraße in Mannheim Gartenstadt zum ersten Mal dem Publikum öffneten, hat es so etwas noch nicht gegeben. Jahr um Jahr, ohne Unterbrechung, gab es in den Sommermonaten Theater unter freiem Himmel. Man trotzte allen Arten von Wetterkapriolen, Vereins- und Wirtschaftskrisen. Jetzt aber mussten die rund vierhundert Mitglieder des ältesten und größten Amateurtheaters der Region vor einem winzigen, unsichtbaren Gegner kapitulieren. „Der Corona-Virus und die daraus resultierenden Schutzmaßnahmen zwingen uns, die Sommerspielzeit 2020 abzusagen." Der Vorstand reagierte damit in einer Video-Sondersitzung auf die kurz zuvor veröffentlichte neue Corona-Verordnung des Landes.

Die bereits im Vorverkauf ausgegebenen Karten für „Michel in der Suppenschüssel" und „Monsieur Claude und seine Töchter" können umgetauscht, zurückgegeben oder gespendet werden. Das Amateurtheater, das sich zu über 90 Prozent aus eigenen Einnahmen finanziert, rechnet für das ganze Jahr mit Ausfällen in sechsstelliger Höhe, zumal bereits rund ein Dutzend, überwiegend ausverkaufter Vorstellungen im Zimmertheater nicht stattfinden konnten. „Wir haben in den letzten Jahren sehr gut gewirtschaftet und werden diese Krise überstehen", ist sich Geschäftsleiter Thomas Nauwartat-Schultze sicher. Auch werde man alles tun, um die Arbeitsplätze der gegenwärtig vier Angestellten zu erhalten. Geplante Modernisierungen und Instandsetzungen müssen allerdings zurückgestellt werden. Da das Kassenhaus Corona-bedingt geschlossen bleiben wird, werden alle Käufer von Karten, die auf eine Rückerstattung des Eintrittspreises bestehen, gebeten, sich schriftlich oder per E-Mail an den Verein zu wenden. Barauszahlungen sind nicht vorgesehen. Der Umtausch von Karten ist ab der Wiederaufnahme des Vorverkaufs möglich. *red/and*

Ihr Immobilienberater für Schönau und Sandhofen
Ralf Bauer
Immobilienwirt (Diplom VWA)
Sie suchen. Wir finden.
Wir machen den Weg frei.
Immo-vrbank.de
Telefon 0621 1282-11333
Immobilien GmbH der VR Bank Rhein-Neckar eG

MAREIS IMMOBILIEN
Mannheim-Sandhofen - Neubau
Ein Haus wartet auf seine Bewohner...
MFH mit 12 Wohnungen, Drei- und Vier-Zi., 73 - 112 qm, teilw. klimatisiert, Fahrstuhl, Fußbodenheizung, gr. Balkone, Fliesenböden, gr. Bäder m. Dusche/Badew. Stadtnahe Lage, gute Verkehrsanb.
Infos: MAREIS-Immobilien, M. Reisky, info@mareis-immobilien.de, 0179/3297147

rechtsanwalt jürgen e. wolf
fachanwalt für arbeits- und familienrecht
deutsche gasse 20 • 68307 mannheim
t 0621 - 777 367-0 • f 0621 - 777 367-17
www.anwalt-mannheim.de
mail@anwalt-mannheim.de

Augenlicht RETTER gesucht!
Mit nur 9 Euro im Monat helfen Sie, Menschen vor Blindheit zu retten!
Jetzt mitmachen – werden Sie AugenlichtRetter!
www.augenlichtretter.de
cbm

Teilen Sie Ihren Kunden mit, dass sie wieder für Sie da sind!
Wir können Ihnen schnell & einfach helfen!
Wir gestalten und drucken Ihre Flyer!
• 5.000 Flyer, DIN A4 (Vorder- & Rückseite); 170 g/m² Bilderdruck matt
• Grafische Gestaltung* (Inhalte, d.h. Text, Bilder, Logo werden digital geliefert)
*1 Stunde inklusive; weitere grafische Leistungen berechnen wir nach Aufwand (90,- € netto / Stunde)
• Ein Korrekturlauf inklusive
• Abholbereit ca. 3 Werktage nach Druckfreigabe, sofern es zu keinen Lieferverzögerungen kommt
• Barzahlung bei Abholung nach telefonischer Vereinbarung (in Mannheim)
Unser ANGEBOT 299,- € netto Abholpreis
Fon 0621 - 72 73 96-0
info@sosmedien.de
www.sosmedien.de
Schmid · Otreba · Seitz Medien
Verlag • Werbeagentur • Internet

KRAMER
Textilpflege seit 1851
GEÖFFNET
Wir sind in unseren Filialen für Sie da!

Wir sind für Sie da!

HÖRECK
HÖRSYSTEME AUS MEISTERHAND

Als Gesundheitshandwerker gehören wir zu denjenigen, die auch jetzt weiterhin für Sie da sind.

Gerade in einer Situation wie jetzt, in der es stetig neue Entwicklungen und Informationen gibt, ist gutes Hören besonders wichtig.

Vereinbaren Sie vor Ihrem Besuch bitte einen Termin mit uns!

Wir wünschen Ihnen von Herzen, dass Sie gesund bleiben!

Passen Sie auf sich und Ihre Mitmenschen auf!

Im-Ohr-Hörgeräte eignen sich besonders gut bei der Nutzung von Mundschutz.

HÖRECK HÖRSYSTEME AUS MEISTERHAND
Höreck Andreas-Hofer-Str. 25 68259 Mannheim Tel: 0621 43 72 84 06
Höreck Kalthorststr. 8 68307 Mannheim Tel: 0621 44 59 75 55
Inh: Markus Andrae Mail: info@hoereck.de www.hoereck.net

Öffnungszeiten aktuell
Wir bitten um telefonische Terminvereinbarung
Mo/Di/Do/Fr 10.00 h - 13.00 h
14.00 h - 16.00 h
und nach Absprache

Fragen Sie nach unseren vielen Sonnenbrillenaktionen

Augenoptikermeisterin
Helga Domröß · Constanze Sweeney
Claudia Iannuzzo · Nicole Atterberry

Memeler Str. 15
68307 MA-Schönau
Tel. 0621 782754
www.augenoptik-sweeney.de

Augenoptik Constanze Sweeney
... einfach gut sehen

Bitte tragen Sie **Mund- und Nasenschutz** an den **Haltestellen** und in **Bussen** und **Bahnen**!

Wir danken für Ihre Unterstützung.

Sie dürfen wieder öffnen und und möchten gleichzeitig mit Ihren Schutzprodukten Werbung für Ihren Betrieb machen oder benötigen Produkte zur Einhaltung der Sicherheitsmaßnahmen?

Dann sind Sie bei uns richtig, wir können Ihnen helfen!

Folgende Produkte können wir für Sie produzieren:

- Kundenstopper*
- Fußbodenaufkleber Indoor* (Wunschformate)
- Plakate*
- Klebebänder*
- Mund-Nasen-Masken* (für Alltagsgebrauch; 60° waschbar)
- Thekenschutz aus Acrylglas
- Deckenabhängungen aus Acrylglas als Schutz
- Hinweisaufkleber „Abstand halten"
- Hinweisschilder „ Abstand halten"
- Gesichtsvisier
- Desinfektionstücher* (einzeln verpackt)

*individuell bedruckbar
Preise und Lieferzeiten auf Anfrage.

Fon 0621 - 72 73 96-0
info@sosmedien.de
www.sosmedien.de

Schmid · Otreba · Seitz Medien

Verlag • Werbeagentur • Internet

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

MIT ABSTAND die Besten vor Ort

Unter diesem Motto möchte Ihre Stadtteilzeitung Einzelhändler und Dienstleister aus Ihrer Nähe vorstellen, die trotz Corona-Krise mit Rat und Tat für ihre Kundschaft da sind. Nutzen Sie den kompetenten Service und die große Auswahl an Produkten vor Ort und unterstützen Sie damit den regionalen Handel.

Vom Hochfahren der Wirtschaft profitieren nicht alle Branchen gleich

Wirtschaftsverbände sehen betrieblichen Infektionsschutzplan als entscheidendes Kriterium an

MANNHEIM. Als feststand, dass die Wirtschaft am 23. April in Teilen wieder hochgefahren wird, begrüßten IHK Rhein-Neckar, DEHOGA Baden-Württemberg, Handelsverband Nordbaden und Werbegemeinschaft Mannheim City e. V. dies zwar, doch in der gemeinsamen Pressekonferenz wurde auch deutlich Kritik geübt. Vieles sei zu ungenau, in manchen Fällen gar nicht definiert, manches nicht begründbar, wie beispielsweise die Vorgabe, dass nur Geschäfte bis 800 Quadratmeter öffnen durften. Zumal Baden-Württemberg anders als andere Bundesländer es zunächst nicht zuließ, dass größere Läden ihre Fläche durch Absperrungen oder Teilschließungen auf die vorgegebene Quadratmeterzahl verkleinern durften. Manfred Schnabel von der IHK Rhein-Neckar und Lutz Pauels stellten bei der Pressekonferenz am 17. April jedoch auch klar, dass das Herunterfahren der Wirtschaft der richtige Schritt gewesen sei. „Weil das Bewusstsein damals noch nicht vorhanden war", sagte der IHK-Präsident. Mittlerweile sei das anders. Jeder sei sensibilisiert, daher würden Wirtschaft und Handel für intelligente und sachgerechte Lösungen plädieren. Statt schematisch einzelne Branchen ganz zu sperren, sollte die Aufnahme ihrer Tätigkeit davon abhängig gemacht werden, ob sie auf Basis der staatlichen Vorgaben einen guten Infektionsschutzplan mit entsprechenden Maßnahmen für Kunden und Mitarbeiter vorlegen könnten. Besonders dramatisch sei die Lage für die Gastronomie. Melanie von Görtz, Geschäftsführerin des Hotel- und Gaststättenverbands (DEHOGA) Baden-Württemberg, fand deutliche Worte: „Für die Hotel- und Gaststättenbetriebe besteht kein Grund zur Freude, weil unsere Branche in der Erklärung der Bundesregierung mit keinem Wort erwähnt wurde. Damit fehlt jede Perspektive und Planbarkeit", erklärte sie. Man müsse damit rechnen, dass allein in Baden-Württemberg 10.000 Betriebe und damit ein Drittel die Krise nicht überleben werde. Warum die 1,50-Meter-Abstandsregelung in der Gastronomie nicht zur Debatte stehe, sei nur eine der Fragen, über die man „im Dauergespräch" mit der Politik stehe.

Ab dem 18. Mai soll in Baden-Württemberg die Gastronomie schrittweise wieder öffnen dürfen – ein erster Hoffnungsschimmer für die gebeutelte Branche.
Foto: www.pixabay.de

Wenig später ließ auch Baden-Württemberg die Reduzierung von Verkaufsflächen zu. Aufgrund der nächsten Landesverordnung durfte der Einzelhandel unabhängig von der Quadratmeterzahl am 4. Mai wieder vollständig öffnen. Ministerpräsident Kretschmann begründete dies mit der Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofs in Mannheim, wonach die Regelung dem Gleichheitsgebot widerspreche. „Wir sind sehr erleichtert", kommentierte Schnabel. Die Auflage des Landes an die größeren Geschäfte, solche Öffnungen mit der Vorlage eines betrieblichen Infektionsschutzplanes zu verknüpfen, entspreche der bereits seit Anfang April vorgeschlagenen IHK-Konzeption. Doch die Sorge um einige Branchen bleibt. „Insbesondere in der Tourismuswirtschaft, Hotellerie und Gastronomie ringen viele Betriebe um ihre Existenz und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um ihre Arbeitsplätze", so Schnabel und kritisierte, dass die Klärung, wie es für diese Branchen weitergeht, zunächst erneut verschoben wurde. Auch für diese Wirtschaftszweige solle der betriebliche Infektionsschutzplan das ausschlaggebende Öffnungskriterium sein.

Die Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) schlug am 30. April Alarm und forderte eine Perspektive für die Wiederbelebung des Gastgewerbes. Ende April hätte die Bundesagentur für Arbeit (BA) Zahlen vorgelegt, wonach in Mannheim von insgesamt 9.074 Betrieben aller Branchen 3.262 Kurzarbeit angemeldet hätten. Mehr als ein Drittel also, und das Gastgewerbe sei davon besonders betroffen. „Es ist daher an der Zeit, dass die Politik überlegt, wie die Branche wieder langsam anlaufen kann. Aber der Gesundheitsschutz für Beschäftigte und Gäste muss an oberster Stelle stehen", sagte Elwis Capece von der NGG-Region Mannheim-Heidelberg. Daher dringt die NNG auf das Vorliegen von Infektionsschutzplänen und Gefährdungsbeurteilungen durch die Behörden, bevor Lokale wieder öffnen. Restaurants und Hotels könnten nur wieder öffnen, wenn die Behörden genau kontrollierten, ob die Hygiene- und Abstandsregeln zum Schutz von Mitarbeitern und Gästen eingehalten werden. *pbw*

SV Waldhof hilft Senioren im Stadtteil

WALDHOF. Auf dem Waldhof hält man zusammen, auch in schwierigen Zeiten. Deshalb haben die Spieler des SV Waldhof Mannheim gemeinsam mit der SI-Trading GmbH 2.500 Mund-Nase-Masken an drei Einrichtungen des Caritas-Zentrum St. Franziskus am Taunusplatz gespendet.

„Eine Maske über Mund und Nase kann helfen, die Ausbreitung des Virus zu minimieren. In Einrichtungen wie dem Pflegeheim St. Franziskus, dem Hospiz St. Vincent oder der Sozialstation St. Franziskus ist Kontakt zwischen Pflegepersonal und Bewohnern notwendig und unausweichlich. Deshalb wollten wir als Mannschaft unseren Beitrag dazu leisten, dass das Pflegepersonal und die Bewohner geschützt werden und der Pflegebetrieb vor der Haustüre unseres Trainingsgeländes aufrechterhalten werden kann", erklärt Kapitän Kevin Conrad. „Wir freuen uns sehr über diese Spende vom Waldhof für den Waldhof. Die Masken bieten unseren Pflegekräften Sicherheit in ihrer täglichen Arbeit", so Caritas Vorstand Volker Hemmerich. *red/and*

Spieler des SV Waldhof spenden Mund-Nase-Masken an das Caritas-Zentrum auf dem Waldhof. Foto: zg

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

Aufgrund der geltenden Allgemeinverfügung der Stadt Mannheim bestehen noch immer Einschränkungen beim Besuch von Geschäften. Dazu zählt die Begrenzung der Personenzahl in einem Raum, ein Mindestabstand von 1,50 Metern zueinander und das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung. Für das Friseurhandwerk gelten besonders strenge Auflagen. Ein Besuch ist nur nach vorheriger Terminabsprache möglich, Behandlungen dürfen nur am frisch gewaschenen Haar ausgeführt werden, und Kunden müssen auf das gewohnte Angebot von Getränken und Zeitschriften verzichten. Zum Zeitvertreib dürfen Sie natürlich etwas zum Lesen mitbringen. Bitte beachten Sie die jeweiligen Hinweise auf Zugangsbeschränkungen und Hygieneregeln der einzelnen Betriebe. Diese geben sich auch weiterhin größte Mühe, um Ihre Gesundheit zu schützen. red

SP Die geltenden Verordnungen von Stadt und Land sowie aktuelle Nachrichten finden Sie auf Stadtteil-Portal.de

Haare schneiden mit Gesichtsmaske

Frisörgeschäfte öffnen wieder unter strengen Auflagen

MANNHEIM/SANDHOFEN. Wenn sich im Mai die Türen der Frisörsalons nach rund sechs Wochen wieder öffnen dürfen, ahnen wohl die wenigsten, welche Anstrengungen dann schon hinter den Saloninhabern liegen. Frisöre kommen mit ihren Kunden in sehr direkten Kontakt, für sie gelten daher besonders strenge Auflagen und Hygienevorschriften. Lucia Santovito, die Inhaberin des Friseurteam Kopper in Sandhofen, berichtet von den Maßnahmen, die zur Wiedereröffnung ihres Salons notwendig waren.

Auch die Frisöre können seit Mai unter strengen Auflagen wieder Kamm und Schere zur Hand nehmen. Foto: Pixabay

Die Vorbereitungsarbeiten für die Wiedereröffnung gingen nämlich schon knapp zwei Wochen vor dem eigentlichen Termin los. Lucia Santovito musste Dinge beschaffen und bestellen, die sie für die Erfüllung der Hygienebestimmungen brauchte. Abklebeband, Desinfektionsmittel, Spuckschutz, eine Plexiglasscheibe, waschbare Arbeitskittel für die Mitarbeiter, Mund- und Nase-Masken. „Ich habe schon jetzt rund 1000 Euro an Mehrausgaben für all diese Dinge“, rechnet sie vor. Doch damit ist es noch nicht getan. Um ab Mai auch wirklich Kunden bedienen zu dürfen, musste sie Behandlungsstühle entfernen oder so abdecken, dass sich niemand draufsetzen kann. „Es dürfen sich maximal zehn Personen im Laden aufhalten“, so Lucia Santovito. Das bedeutet, dass nicht alle ihre Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gleichzeitig arbeiten können. Das bedeutet aber auch, dass beispielsweise die Begleitpersonen älterer Kunden nicht im Laden bleiben dürfen. Wenn nicht alle Kollegen Kunden bedienen können, weil zu viele Menschen im Laden sind, fällt auch der Umsatz kleiner aus. Um dem entgegenzuwirken, hat die Geschäftsinhaberin die Öffnungszeiten ausgeweitet. Das Friseurteam Kopper bietet seine Dienstleistungen von nun an montags bis samstags von 8 bis 20 Uhr an. „Jeder Mitarbeiter, jede Mitarbeiterin darf maximal sechs Stunden am Tag arbeiten, damit keine Pausen gemacht werden müssen“, erklärt sie. Denn auch der Pausenraum kann nicht mehr genutzt werden. Komplizierte Termin- und Einsatzplanungen sind deshalb nötig geworden. „Es ist nicht einfach“, seufzt Lucia Santovito. Aber sie fühlt sich für alle ihre Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen verantwortlich. „Mir ist niemand egal“.

Doch die neuen Regeln machen auch vor der eigentlichen Arbeit der Frisöre nicht Halt. Sowohl Kunden als auch Mitarbeiter müssen Gesichtsmasken tragen, die Frisöre und Frisörinnen auch Einmal-Handschuhe. Kunden werden nur nach vorheriger Terminvereinbarung bedient. Gesichtsbehandlungen wie Augenbrauenzupfen, Wimpern färben oder rasieren sind derzeit aus hygienischen Gründen gar nicht erlaubt. Lucia Santovito, die auch gleichzeitig die Corona-Beauftragte ihres Salons ist, muss jeden Abend alle Arbeitskittel auf 60 Grad waschen und in den Trockner stecken. Bei den Handtüchern wurde das nach einmaliger Benutzung bisher schon immer so gemacht, und auch die Werkzeuge der Frisöre wurden schon immer regelmäßig desinfiziert. Es gibt keine Getränke für die Kunden und Kundinnen, und auch auf den beliebten Lesestoff in Form von Zeitschriften müssen sie verzichten. Lucia Santovito ist Italienerin. Sie möchte nicht, dass es eine zweite Infektionswelle gibt. „Nicht, dass im Sommer dann wieder alles komplett geschlossen ist, so wie in Italien“, befürchtet sie. „Ich mache mir da schon meine Gedanken“. Aber jetzt ist erst mal Ärmel hochkrempeln angesagt, damit der Betrieb aufrecht erhalten werden kann. *and*

Mit Abstand am besten

Sandhofener Geschäfte erfüllen viele Regeln zur Wiedereröffnung

SANDHOFEN. Seit dem 20. April sind die Vorschriften für das Öffnen von Ladengeschäften etwas gelockert worden. Nicht nur die lebensnotwendigen Dinge dürfen nun verkauft werden, sondern auch wieder Mode, Schuhe, Elektrogeräte, Autos und vieles mehr. Zwei Sandhofener Geschäfte, das Autohaus Fenzel und das Modehaus Engländer, berichten über die Vorkehrungen, die getroffen wurden, um den Anforderungen Rechnung zu tragen.

Christian Fenzel hat sein Autohaus seit dem 23. April wieder geöffnet. „Wir mussten erst Abtrenn-Vorrichtungen aus Plexiglas kaufen, die gab es nicht vorrätig“, erklärt der Autohaus-Inhaber. „Zum Glück gibt es in Sandhofen Unternehmen, die so etwas für uns angefertigt haben“. Aber die Vorbereitungen im Autohaus Fenzel gingen noch weiter: Hygienevorschriften wurden ausgehängt, Händedesinfektion hingestellt, Absperrband aufgestellt. Linien auf dem Boden kamen noch in der ersten Woche nach der Wiedereröffnung. „Es gibt gerade kein Klebeband zu kaufen, das muss auch bestellt werden. Es ist derzeit schwierig, etwas zu bekommen,“ so Christian Fenzel. „Es gibt viele Regeln, die wir erfüllen müssen, denn wenn nicht, droht Strafe. Wir machen im Moment Schadensbegrenzung, damit wir gut aus der Sache wieder rauskommen, und können uns keine Strafzahlung leisten“.

Absperrband, Plexiglasscheiben und Markierungen auf dem Boden - das gehört derzeit zur Grundausstattung in Geschäften, wie hier im Autohaus Fenzel. Foto: zg

Große Vorbereitungen zur Wiedereröffnung wurden auch im Modehaus Engländer getroffen. Dort ist seit dem 20. April wieder geöffnet. „Wir haben alle vorgeschriebenen Maßnahmen umgesetzt“, sagt Anita Engländer. Das waren zum einen Markierungen für Abstand vor dem Kassenbereich. „Nur eine Person darf kassieren und wenn das nicht geht, muss die Kasse immer desinfiziert werden“, erklärt sie. Der Laden wurde so hergerichtet, dass Ein- und Ausgang getrennt voneinander erreichbar sind. Im Geschäft liegen Schutzmasken für Kunden vorrätig, auch alle Angestellten tragen Masken, „auch wenn das schwerfällt“. Kunden und Kundinnen, die Kleidungsstücke nicht im Laden anprobieren möchten, können diese zur Anprobe mit nach Hause nehmen. Der Mindestabstand von 1,5 Metern wird eingehalten, was beim Abstecken allerdings nicht möglich ist. „Wir haben bisher alles gut hingekriegt, die Kunden machen mit und denken mit“, lobt Anita Engländer ihre Kundschaft. „Es ist uns allen klar, dass das gemacht werden muss, und deshalb machen wir alles, was vorgeschrieben ist“. *and*

SCHENKE LEBEN, SPENDE BLUT.
SPENDE BLUT BEIM ROTEN KREUZ
www.DRK.de 0800 11 949 11

STAUBSAUGERZENTRALE
Anlaufstelle für alle Staubsauger
Staubsaugerbeutel für alle Marken
Service für Vorwerk & Lux Staubsauger
Reparaturen
Zubehör u. Ersatzteile für Thermomix
F. Holubicenko
Staubsaugerzubehör
Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 9-12.30 & 15-17.30 Uhr
68305 Mannheim - Waldhof
Speckweg 33, Tel. 0621-4376 2814

MANNHEIM² INFORMATIONEN ZU CORONA
mannheim.de/corona

KOMPAKT

Osterhase einmal anders

SCHÖNAU. Auch wenn in diesen Zeiten alles etwas anders ist, kam der Osterhase doch ins Mutter-Kind-Haus der AWO auf der Schönau. In Gestalt der Landtagsabgeordneten und Stadträtin der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, Elke Zimmer. Sie überraschte die Kinder mit Büchern, Kuscheltieren und natürlich auch mit Schoko-Osterhasen. Silke Rais, Leiterin des Mutter-Kind-Hauses, bedankte sich im Namen der Kinder und natürlich auch deren Mütter für die gelungene Überraschung. In diesen angespannten und eingeschränkten Wochen ist eine solche Spende ein willkommener Lichtblick. *red/and*

P&D | Produkte & Dienstleistungen

VR Bank-Filialen wieder geöffnet

MANNHEIM. In Anlehnung an die von den Landesregierungen beschlossenen Maßnahmen hat die VR Bank Rhein-Neckar standortindividuell Filialen wieder geöffnet. Für alle Standorte der VR Bank Rhein-Neckar wurden zusätzliche Hygieneschutzmaßnahmen – insbesondere im Hinblick auf größtmögliche Sicherheit bei direkten Kundenkontakten – getroffen. Diese reichen von Plexiglas an den Arbeitsplätzen bis hin zu Zutrittskontrollen im Bedarfsfall. Auch wenn für Kunden in Baden-Württemberg keine Verpflichtung zur Bedeckung von Mund und Nase besteht, empfiehlt die VR Bank einen entsprechenden Mund-Nase-Schutz in ihren Filialen zu tragen. „Die Gesundheit unserer Kunden und Mitarbeiter hat für uns nach wie vor höchste Priorität“, betont Vorstandsvorsitzender Dr. Wolfgang Thomasberger. Die Öffnungszeiten habe man an die Kundenbedürfnisse angepasst. Beratungstermine würden individuell nach Vereinbarung auch gerne über die Servicezeiten hinaus angeboten. Darüber hinaus stehen den Kunden rund um die Uhr auch das Kunden-Service-Center unter 0621 1282-0, die Geldautomaten und SB-Terminals sowie das Online-Banking zur Verfügung. *pm/red*

Infos und Servicezeiten unter www.vrbank.de/filialen

P&D | Produkte & Dienstleistungen

„Beweg deinen Body@home“

Pfitzenmeier bietet Mitmach-Kurse für zuhause

MANNHEIM. Mit insgesamt 120 Kursen an vier Tagen sorgte die Unternehmensgruppe Pfitzenmeier für „bewegte Ostern“. Von Karfreitag bis Ostermontag tanzten, schwitzen und lachten Menschen gemeinsam trotz räumlicher Distanz. „Zigtausende Zuschauer waren mit dabei“, meldete Pfitzenmeier, und weil es so schön war, ist das Oster-Online-Fitness-Festival auf der Homepage www.pfitzenmeier.online mit einer Auswahl aus den Kursen nach wie vor für jedermann abrufbar. Mehr als 50 Mitarbeiter aus Mannheim und Karlsruhe realisierten das Livestream-Programm. Verschiedene Yogastile, Pilates, Bodystep, Bein Workout, Familien Zirkel Workout, Rücken Intensiv, Line Dance oder Ballschule: Für jeden ist etwas dabei, damit die Fitness in Corona-Zeiten nicht auf der Strecke bleibt.

Für seine Mitglieder bietet Pfitzenmeier darüber hinaus vielfältige Angebote, auch wenn die Premium Clubs und Resorts geschlossen sind. Die Experten bringen das abwechslungsreiche Kursprogramm kurzerhand in die Wohnzimmer und sorgen mit Dance-Kursen, Krafttraining, Mobilisierungs-, Rücken- oder Entspannungs-Angeboten für Fitness, Ausdauer und Entspannung. Mit der Pfitzenmeier App können Mitglieder sich ganz einfach ihre Lieblingskurse, die vom Mannheimer City Airport und aus dem Karlsruher Premium Resort gestreamt werden, anschauen. Das Material landet anschließend im Streaming-Archiv, so dass auch diejenigen, die die Kurse nicht live verfolgen können, sie abends nachholen können. Wer den persönlichen Kontakt auch in der Corona-Zeit nicht vermissen will, kann sich nach den Kursen und Workouts mit dem Coach oder währenddessen mit den anderen Teilnehmern austauschen. Außerdem bietet Pfitzenmeier unter www.pfitzenmeier.de/blog allen Sportbegeisterten und Gesundheitsbewussten regelmäßig neue Experten-Beiträge rund um die Themen Wellness, Fitness und Gesundheit. „Gerade weil Bewegung jetzt wichtig ist, um zum einen das Immunsystem zu stärken und zum anderen die Psyche zu entlasten“, heißt es dazu. *pbw*

Sein Motto „Beweg deinen Body” hat Pfitzenmeier kurzerhand in „Beweg deinen Body@home” umbenannt und ist online (nicht nur) für seine Mitglieder da Foto: Pfitzenmeier

Stabwechsel in der Auferstehungskirche

Florian Binsch verlässt die Gemeinde / Claudia Erfeld ist neue Pfarrerin

GARTENSTADT. In der Auferstehungsgemeinde übernahm Pfarrerin Claudia Erfeld ihren Dienst und löste Pfarrer Florian Binsch ab, der nach zwei intensiven Jahren eine neue Aufgabe in der Citygemeinde Hafen-Konkordien als Pfarrer für Studierende und Junge Erwachsene antritt. „Ich schaue dankbar zurück auf zwei intensive Jahre in der Auferstehungsgemeinde“, betonte Binsch bei seinem Abschied. Eine Ankerstelle für junge Erwachsene soll an der Hafenkirche im Jungbusch mit dem historischen Anker am Eingang entstehen. Diese Aufgabe hat seit 1. März Florian Binsch als Pfarrer der Evangelischen Studierendengemeinde und Young Urbans übernommen. Er möchte ein solidarisches Netzwerk schaffen, das über den eigenen Tellerrand schaut und sich mit den Fragen unserer Zeit befasst.

Claudia Erfeld ist die neue Pfarrerin an der Auferstehungsgemeinde in der Gartenstadt. Foto: Neuberth

Die Auferstehungsgemeinde auf dem „Kuhbuckel“ kennt Claudia Erfeld seit Februar, als sie ihren Dienst als Pfarrerin im Probedienst begann. Sie ist 34 Jahre alt, verheiratet und hat zwei Töchter. An der Kirchlichen Hochschule in Bethel und an der Universität Heidelberg studierte sie Theologie, in den Kirchengemeinden in Plankstadt und Oftersheim absolvierte sie ihr Lehrvikariat. Im ersten halben Jahr ihres Probedienstes war Claudia Erfeld in der Markus-Lukas-Gemeinde im Süden Mannheims eingesetzt. Zu ihren Hobbys gefragt. „In meiner Freizeit betätige ich mich gern sportlich: Vor allem rudere und schwimme ich gern und vor allem im Rudern recht erfolgreich“. „An meiner Arbeit ist mir besonders wichtig, dass ich mit vielen ganz unterschiedlichen Menschen in Kontakt komme: Kindergartenkinder, Schülerinnen, Konfirmanden, junge Familien, ehren- und hauptamtliche Mitarbeiterinnen, Kollegen, Seniorinnen. Menschen, die sehr eng mit der Kirchengemeinde verbunden sind und solche, die ihr weniger nahestehen. Menschen, die mit festem Glauben gesegnet sind – und solche, bei denen eher Zweifel überwiegt. Mit ihnen allen möchte ich mich gerne auf den Weg machen.“ *wn*

Corona lässt die Einsamkeit wachsen

ZI schaltet kostenloses Beratungstelefon für ältere Menschen

MANNHEIM. Weil ältere Menschen bei einer Infektion mit Covid-19 ein höheres Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf haben, sollen sie sich zu ihren eigenen Schutz mehr als alle anderen isolieren und ihre Sozialkontakte auf ein Minimum beschränken. Für diejenigen Seniorinnen und Senioren, die selbständig leben und ihren Alltag alleine meistern, bedeutet das den Verlust von vertrauter Alltagsroutine und Tagesstruktur. Spontane Begegnungen und Gespräche fallen ebenso weg wie geplante Treffen mit Familie und Freunden. „Das Leben älterer Menschen ist derzeit auf den Kopf gestellt, und wir bemerken bei vielen unserer Anrufer eine massive Verunsicherung“, sagt Anna-Sophia Wahl, Assistenzärztin an der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie am Zentralinstitut für Seelische Gesundheit (ZI) in Mannheim, wo seit 7. April eine kostenlose Telefonberatung speziell für diese Altersgruppe angeboten wird. Ein Team aus Ärzten und Psychologen steht montags bis freitags von 9 bis 17 Uhr unter der Rufnummer 0621 1703-3030 für Fragen zur Verfügung und unterstützt die Ratsuchenden bei ihren individuellen Herausforderungen, ganz gleich ob in praktischer oder medizinischer Natur. Das Angebot richtet sich unabhängig vom Wohnort an alle ab dem 65. Lebensjahr.

Senioren, die selbständig leben, berichten den ZI-Experten am Telefon, dass sie sich durch Corona vom gesellschaftlichen Leben ausgeschlossen, manchmal auch bevormundet fühlen. Foto: Petra Bork/pixelio.de

Gesprächsbedarf scheint reichlich vorhanden, und laut Wahl dauert kaum ein Telefonat weniger als 20 Minuten. „Vorhin hat eine meiner Kolleginnen über eine Stunde mit einer älteren Dame gesprochen“, berichtet die promovierte Medizinerin, die im Bereich der Gerontopsychiatrie tätig ist. Die Senioren fragen beispielsweise nach, ob sie zum Arzt oder in den Supermarkt dürfen, wie die Alltagsmasken richtig desinfiziert werden oder an wen sie sich wenden können, wenn sie Einkaufshilfe benötigen. Doch es geht ihnen nicht nur um die Organisation und Bewältigung des Alltags, sondern auch darum, ihre Sorgen mit jemandem teilen zu können. „Meine Kinder wollen nicht, dass ich die Wohnung verlasse“, hören die Berater häufiger. Einigen macht eine solche Aussage zusätzlich Angst. Andere wiederum fühlten sich bevormundet, und sie bitten das ZI-Team um eine neutrale Zweitmeinung. Um die jeweilige Situation besser beurteilen zu können, fragen die Experten daher bestimmte Kriterien ab, beispielsweise Alter, ob Angehörige in der Nähe wohnen, ob es Vorerkrankungen gibt, welche Medikamente eingenommen werden. „Unser Angebot ist jedoch anonym und wir unterliegen der ärztlichen Schweigepflicht“, betont Wahl. Doch um gezielt beraten zu können, sei es hilfreich, etwas über die individuellen Lebensumstände zu erfahren. Insbesondere dann, wenn sich in einem Gespräch abzeichnet, dass psychotherapeutische Hilfe notwendig ist. „Wenn wir merken, dass der Anrufer psychisch stark belastet ist und wir von einer Angststörung oder Depression ausgehen müssen, dann raten wir dringend, trotz Corona nichts auf die lange Bank zu schieben und zu uns ins ZI zu kommen oder einen niedergelassenen Arzt aufzusuchen“, so Wahl. Herauszuhören sei aus den Gesprächen auch, dass die meisten anfänglich mit der Situation noch recht gut zurechtgekommen seien nach dem Motto „Jetzt bleibe ich halt mal zu Hause und warte ab, dann wird es schon wieder werden“. Doch jetzt würden mehr und mehr die Nebenwirkungen spürbar. Sowohl körperlich als auch seelisch. „Mir fehlt die Physiotherapie“ oder „ich müsste eigentlich zur Kontrolluntersuchung beim Kardiologen“, berichten Senioren davon, dass sie sich abseits von Corona um ihre Gesundheit sorgen. Viele sprechen von einem massiven Verlust an Lebensqualität und beschreiben, dass sie das Fehlen des persönlichen Austauschs zunehmend als Belastung empfinden, sich einsam, antriebslos und traurig fühlen. „Unsere Aufgabe als Team ist es, unter Berücksichtigung des medizinischen Sachverhalts und der individuellen Situation mit Augenmaß abzuwägen, welche Ratschläge und Ideen wir den Ratsuchenden an die Hand geben, um sie zu aktivieren und in ihren persönlichen Herausforderungen zu unterstützen“, so Wahl. Daher wollen sie und ihre Kollegen das Beratungstelefon für Senioren im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie auch erst einmal weiterlaufen lassen. *pbw*

Luisenpark öffnet schrittweise

Besucherobergrenze, Teilsperrungen und andere Auflagen

OSTSTADT. Die beiden Mannheimer Stadtparks haben seit 6. Mai wieder geöffnet, wenn auch im ersten Schritt nur für Jahreskarteninhaber, mit Besucherobergrenze und nicht zugänglichen Teilbereichen. Für den Luisenpark ergibt sich die maximale Besucherzahl von 4.500. Sollte die jeweilige Anzahl erreicht sein, werden die Türen vorübergehend geschlossen. Unter www.luisenpark.de oder via Facebook kann man sich vorab über das Besucheraufkommen informieren. Aufgrund der Abstandsregelungen sind Pflanzenschauhaus, Freizeithaus, Trampolinanlage, Gondoletta-Betrieb, Duojing-Yuan-Bahn, Bollerwagenverleih, Zitrusgarten, Terrasse, überdachte Wandelgänge, Brücken und Grotten in der Chinagartenanlage sowie das Chinesische Teehaus noch geschlossen, Schachplatz, Minicar-Anlagen und Grillplätze vorerst gesperrt. Alle großen Wege sind offen, gesperrte Wege durch Absperrbänder gekennzeichnet.

Die Restaurants können Mitnahme-Verkauf anbieten. Die meisten Kioske sind geöffnet. Alle Wiesen sind begehbar und das Lagern auch erlaubt. Allerdings weist die Stadtpark-Gesellschaft ausdrücklich darauf hin, dass Menschenansammlungen wie im öffentlichen Raum dort weitgehend verboten sind. Folgende Ausnahmefälle sind erlaubt: Familien sowie Personen, die im gleichen Hausstand leben, dürfen zusammen auf der Wiese lagern. Für Personen, die nicht im gleichen Hausstand leben, gilt eine Obergrenze von zwei Personen. Darüber hinaus gilt zwischen den lagernden Gruppen ein Mindestabstand von acht Metern. In Warteschlangen sowie bei Andrang besteht außerdem die Pflicht zum Tragen einer Alltagsmaske. Während des Parkbetriebs wird die Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln, die auch für Kinder gelten, durch Ordnungspersonal vor Ort kontrolliert. Ein Personalausweis ist laut Geschäftsleitung unbedingt mitzuführen. *red/pbw*

Die Pinguine machen's vor: Wer den Luisenpark besucht, für den gilt die Abstandsregelung. Foto: Stadtpark Mannheim/Wind

Vom Feld frisch auf den Tisch

Spargel und Erdbeeren haben im Mai Saison

Auch in dieser Saison werden Erdbeeren und Spargel dank fleißiger Helfer nicht auf den Feldern bleiben. Foto: pixabay

Was wäre die Frühlingszeit ohne Erdbeeren und Spargel? Doch was bei uns in der Region auf vielen Feldern wächst, wird von fleißigen Händen meist aus Osteuropa geerntet. Und da taten sich zu Beginn der Spargelsaison große Lücken auf. Es war von 300.000 fehlenden Erntehelfern deutschlandweit die Rede. Zunächst war gar nicht klar, ob Erntehelfer aus Osteuropa überhaupt kommen durften, jetzt scheint zumindest die Spargelernte gesichert. Auch die Markthändler auf den Mannheimer Wochenmärkten sind darüber erleichtert. Herbert Boelitz beispielsweise hatte anfangs Bedenken, dass es mit der Einreise der Erntehelfer aus Osteuropa nicht klappen könnte, und die Spargel und Erdbeeren auf den Feldern bleiben. Doch das wird nicht passieren. „Da sind wir alle froh. Wir brauchen die Menschen aus Osteuropa“, fügt er hinzu. Wie es mit Erntehelfern für die anstehende Erdbeer-Saison aussieht, stand zu Redaktionsschluss noch nicht fest. Die Erntehelfer und die Markthändler sorgen jedenfalls dafür, dass wir auch in diesem Jahr Erdbeeren und Spargel frisch auf den Tisch bekommen.

Erdbeeren und Spargel zählen zu den Sonderkulturen, die in unserer Gegend besonders gut gedeihen. Beide Sorten sind ein kulinarisches Traumpaar, was den Verzehr und den Anbau angeht. Viele regionale Produzenten haben sich auf beide Kulturen spezialisiert. Und das merkt man der Qualität von Erdbeeren und Spargel aus Deutschland einfach an. Ob zusammen oder nacheinander in einem Menü, gedünstet, gebraten oder mariniert, süß oder herzhaft: Spargel und Erdbeeren sind in Kombination vorzüglich. Das fruchtige Aroma der Erdbeere unterstreicht den milden bis kräftigen Geschmack des Spargels – und umgekehrt. Obwohl es sich botanisch gesehen um zwei völlig unterschiedliche Pflanzen handelt, gelten für ihren Anbau doch einige gemeinsame Regeln: Dies beginnt bei der Fläche und setzt sich über Anbaumethoden fort. Beide Kulturen bevorzugen einen lockeren, humosen und wasserdurchlässigen Boden. Nicht zuletzt sind die Anforderungen an die Lagerung sowie die Vertriebswege der beiden Produkte oft die gleichen. Allerdings können wir uns an beiden Sorten aus heimischem Anbau nur für kurze Zeit erfreuen, denn ihre Saison ist begrenzt. *and*

Wochenmarkt Sandhofen | Karin Merz

Bunt und farbenfroh – so ist der Stand von Karin Merz auf dem Sandhofener Wochenmarkt. Da leuchten von weitem die roten Radieschen, die weißen Mairübchen, die orangefarbenen Karotten. Grün strahlt das frische Zwiebelgrün und der Salat. Die Auswahl am Stand ist riesengroß. Hier gibt es nicht nur das übliche Obst und Gemüse, sondern auch außergewöhnliche Sorten. Aber natürlich sind im Mai Erdbeeren und Spargel die Verkaufsschlager. Die ersten Erdbeeren stammten aus Lampertheim, während die eigenen Erdbeeren vom Merz-Hof in Kirschgartshausen etwas später reifen. Auch frische Eier stammen vom Bauernhof Merz, passend dazu gibt es Eier-Nudeln. Spargel kauft Karin Merz grundsätzlich vom Guckertshof auf dem Scharhof oder von Bauer Herbel aus Kirschgartshausen ein. Regionales Angebot ist für Karin Merz und ihr Team sehr wichtig. *and*

Auf dem Sandhofener Wochenmarkt ist der Stand von Karin Merz und ihren Mitarbeiterinnen zu finden. Foto: Sohn-Fritsch.

Wochenmarkt Schönau | Herbert Boelitz

„Ich habe mein Leben lang auf dem Markt verbracht“, sagt Herbert Boelitz. In einem Alter, in dem andere schon an die Rente denken, steht er noch auf dem Schönauer Wochenmarkt und hat immer ein freundliches Wort oder einen frechen Spruch auf den Lippen. Zuerst hat er am Stand der Eltern mitgearbeitet, dann, mit 20 Jahren, folgte die Selbständigkeit. Herbert Boelitz ist Pfälzer, genauso wie die meisten seiner Produkte, die er an seinem Stand verkauft. Da liegen Kartoffeln und Zwiebeln, Erdbeeren und Spargel, Salat und Kraut. Vor allem die große Auswahl an Kartoffelsorten ist seine Spezialität. Jetzt, zur Spargelsaison, gibt es auch schon neue Kartoffeln, die kommen aber aus Zypern. Sehr schmackhaft sind sie dennoch. Mit den Corona-bedingten Einschränkungen kann Boelitz gut umgehen. Er hat seinen Stand mit Obstkisten „abgesperrt“, die Kunden werden einzeln aufgerufen. „Das klappt prima“, bestätigt er, und auch die am Stand anwesenden Kunden nicken bestätigend. *and*

Herbert Boelitz aus Dannstadt ist Markthändler mit Leib und Seele. Und das seit 47 Jahren. Foto: Sohn-Fritsch

Wochenmarkt Gartenstadt | Familie Reinmuth

Die Gartenstädter lieben ihren Marktstand mit frischen Putenspezialitäten. Der Weilerhof der Familie Reinmuth ist ein Familienbetrieb in vierter Generation, der seit vielen Jahren auf die Aufzucht und eigene Schlachtung von Puten spezialisiert ist. Durch den verantwortungsvollen Umgang mit den Tieren und die artgerechte Aufzucht sowie die eigene Schlachtung kann der Weilerhof aus Helmstadt-Bargen nicht nur beste Qualität, sondern auch größtmögliche Frische garantieren. Ob würzig eingelegte Grillsteaks oder Geschnetzeltes, Schnitzel oder Braten: Putenfleisch schmeckt nicht nur gut, sondern ist auch fettarm. Auch Wurstspezialitäten sind im Angebot: Wiener Würstchen und Fleischkäse, Pasteten und Hausmacher Wurst wie Leberwurst und Schwartenmagen. Und zur Spargelzeit gibt es natürlich gekochten Schinken in verschiedenen, leckeren Variationen. Während der Corona-Zeit wird natürlich auch hier auf den nötigen Abstand und die nötigen Hygienemaßnahmen geachtet. So können die Kunden weiterhin „alles Gute von der Pute“ genießen. *and*

Frische Putenspezialitäten kommen vom Weilerhof aus Helmstadt-Bargen in die Gartenstadt. Foto: Sohn-Fritsch

Erdbeer-Tiramisu

Ein frisches Dessert, das nicht viel Mühe macht, ist das Erdbeer-Tiramisu. Foto: Pixabay

Zutaten:
- **500 g Erdbeeren**
- **250 g Mascarpone**
- **250 g Magerquark**
- **100 g Löffelbisquits**
- **3 EL Zucker**
- **1 P Vanillezucker**
- **Saft einer Zitrone**
- **100 ml Orangensaft, wahlweise Erdbeer-Lime oder Amaretto**
- **frische Minze zum Garnieren**

Zubereitung:
Erdbeeren waschen und putzen. 250 g davon mit 1 EL Zucker pürieren und kalt stellen. Mascarpone, Quark, 2 EL Zucker, Vanillezucker und Zitronensaft glattrühren, 250 g Erdbeeren kleinschneiden und vorsichtig unter die Mascarponecreme heben.
Pro Dessertglas einen Löffelbiskuit zerbrechen und als unterste Schicht ins Glas legen, mit Orangensaft oder Alkohol beträufeln. Eine Schicht Mascarponecreme darauf geben, dann eine Schicht Erdbeerpüree. Das Ganze wiederholen, so dass ganz oben eine Schicht Erdbeerpüree ist.
Mit frischen Minzblättern dekorieren und mindestens für eine Stunde in den Kühlschrank stellen.

Schirm // Charme
WOCHENMARKT

Hauptmarkt (Marktplatz G 1)
Dienstag, Donnerstag 07:00 - 14:00 Uhr
Samstag 07:00 - 15:00 Uhr

NEU **Abholstation „Digitaler Markt“ auf dem Marktplatz G 1 / Hauptmarkt**
Dienstag 14:00 bis 17:00 Uhr
Samstag 15:00 bis 18:00 Uhr

Biomarkt (Q 6 / Q 7, Münzplatz)
Freitag 10:00 - 18:00 Uhr

Feudenheim (Rathausplatz)
Freitag 07:00 - 13:30 Uhr

Gartenstadt (Freyaplatz)
Freitag 07:00 - 13:30 Uhr

Hauptbahnhof (Willy-Brandt-Platz)
Montag, Mittwoch, Freitag 10:00 - 19:00 Uhr

Lindenhof (Meeräckerplatz)
Mittwoch, Samstag 07:00 - 13:30 Uhr

Neckarau (Marktplatz)
Freitag 07:00 - 13:30 Uhr

Niederfeld (Rheingold-Center)
Samstag 08:00 - 14:00 Uhr

Rheinau (Marktplatz)
Freitag 07:00 - 13:30 Uhr

Sandhofen (Festplatz am Stich)
Dienstag, Freitag 07:00 - 13:30 Uhr

Schönau (Lena-Maurer-Platz)
Mittwoch, Samstag 07:00 - 13:30 Uhr

Schwetzingerstadt (Seckenheimer/Otto-Beck-Straße)
Freitag 07:00 - 13:30 Uhr

Seckenheim (Altes Rathaus)
Freitag 07:00 Uhr - 13:30 Uhr

Wallstadt (Rathausplatz)
Donnerstag 07:00 - 13:30 Uhr

EP MANNHEIM
Event und Promotion

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

Zukunftsplanung fürs Alter

Von der Vorsorge bis zur Versorgung

„Früher schon an später denken", lautet ein gut gemeinter Ratschlag aus dem Alltag. Gemeint ist dabei zumeist die finanzielle Vorsorge im Alter. Doch die „Zukunftsplanung fürs Alter" hat viele Aspekte. Zum Beispiel: Wer sich bewusst ernährt, Sport treibt und ärztliche Vorsorge wahrnimmt, der legt einen wesentlichen Grundstein dafür, auch in späteren Jahren gesund und fit zu bleiben. Denn wie sagt man so schön: Alt werden wollen alle, aber keiner will es sein.
Zu den Themen „im besten Alter" gehören aber auch Planung für den Ruhestand, Sicherheit in den eigenen vier Wänden, die Bedeutung einer Vorsorgevollmacht und vieles mehr. Einige wichtige Punkte haben wir in diesem Sonderteil beleuchtet. *red/nco*

Einfach und sicher zu Ihrem Treppenlift

KARLSRUHE. In der aktuellen Lage ist es wichtiger denn je, dass Sie sich sicher zuhause bewegen können. Sie benötigen einen Treppen- oder Rollstuhllift oder beabsichtigen, Ihr Wohnhaus mit einem Homelift barrierefrei zu erschließen? Mit einem klassischen Treppensitzlift lassen sich nahezu alle Treppen ab einer Mindestbreite von 61 Zentimeter sicher und barrierefrei erschließen. Ein vielseitiger Rollstuhllift wird überall da zum Alltagshelden, wo ein Umsitzen aus dem Rollstuhl nicht mehr möglich ist oder der Transport von Lasten gewünscht ist. Die kompakten und innovativen Kleinaufzüge und Homelifte der Firma Stufenlos Mobilität nach Maß sorgen für Barrierefreiheit und Komfort in den eigenen vier Wänden – ob im Innen- oder Außenbereich. Nicht nur im Neubau vorsorgend eingeplant, sind sie auch im Bestandsgebäude meist einfach nachrüstbar und vielseitig einsetzbar. Sie wünschen einen Beratungstermin zuhause oder im Lift-Zentrum? Sie können sich dabei sicher sein, dass den Mitarbeitern der Schutz Ihrer Gesundheit am Herzen liegt und sie alle Hygienevorgaben des Robert Koch-Instituts streng beachten.
Nutzen Sie gerne auch die telefonische Beratung, um sich umfassend über das breite Angebot von Stufenlos zu informieren. Alternativ können Sie jederzeit Bilder Ihrer Treppe per Mail oder über den neuen WhatsApp-Service senden, die als Grundlage für ein Angebot dienen können. Gemeinsam finden wir eine Lösung um Ihnen zu Ihrer gewünschten Mobilität zu verhelfen.

pr/red

Infos unter Homepage www.stufen-los.de

Bereit für einen neuen Lebensabschnitt

SANDHOFEN. Sie haben die Zeit mit Ihren Kindern im eigenen Haus genossen. Doch jetzt haben Sie mehr Platz als Ihnen lieb ist. Ihr Garten ist wunderschön, macht aber auch recht viel Arbeit. Würden Sie gerne auf einer Ebene wohnen – ganz ohne Treppen? Denken Sie darüber nach, sich zu verkleinern, scheuen aber den Aufwand? Dann haben Sie mit uns den perfekten Partner an Ihrer Seite. Wir beraten Sie fair und objektiv und bieten Ihnen einen persönlichen Rundum-Sorglos-Service aus einer Hand. Und das zu fairen und transparenten Preisen. Mauris Immobilien haben ihren Sitz seit 13 Jahren in Mannheim-Sandhofen und unterstützen Sie gerne dabei, einen neuen Lebensabschnitt zu beginnen. „Nach einem unverbindlichen ersten Kennenlernen nehmen wir uns Zeit, Ihre Immobilie zu besichtigen und ermitteln für Sie einen marktgerechten Verkaufspreis. Wir erstellen ein professionelles und überzeugendes Exposé und vermarkten in Abstimmung mit Ihnen Ihr Objekt. Und selbstverständlich koordinieren wir alle Anfragen und führen die Besichtigungstermine für Sie durch. Über den aktuellen Stand der Gespräche halten wir Sie jederzeit informiert," erklärt Thomas Mauris und ergänzt: „Wir kümmern uns um alle erforderlichen Unterlagen für Verkauf bzw. Finanzierung inklusive Behördengängen und führen für Sie auf Wunsch auch die Preisverhandlungen. Dieser Service reicht bis hin zu Abwicklung der Formalitäten beim Kaufabschluss (Vereinbarung Notartermin, Vorbereitung zur Erstellung des notariellen Kaufvertrags, Begleitung zum Notartermin, Objektübergabe mit entsprechendem Protokoll)."

pr/red

Infos unter www.mauris-immobilien.de

Verkauf der eigenen Immobilie ist Vertrauenssache

WALLSTADT. Ihre Immobilie ist Ihr Zuhause und steckt voller Erinnerungen, doch ist das Zuhause zu groß, werden die Treppen zu viel und die Gartenarbeit beschwerlich und man denkt über eine Veränderung nach. Der Immobilienverkauf ist eine sehr persönliche und emotionale Angelegenheit. Dabei möchte man Fehler vermeiden. Wer als Eigentümer seine Immobilie erfolgreich verkaufen möchte, kann auf die langjährige Expertise von Petra Berberich und Nina Egner vertrauen. „Wir unterstützen Sie bei Ihrem Vorhaben

– nach einem ersten Kennenlernen führen wir eine marktgerechte Bewertung Ihrer Immobilie durch und erarbeiten gemeinsam mit Ihnen ein individuelles Verkaufskonzept. Wir begleiten Sie während des gesamten Verkaufsprozesses und kümmern uns um einen reibungslosen Ablauf", beschreiben die Inhaberinnen von Berberich & Egner Immobilien ihr Leistungsspektrum. Und ergänzen: „Auch danach sind wir bei offenen Fragen Ihr kompetenter Ansprechpartner. Vertrauen Sie auf zwei Mannheimerinnen, die seit Jahren in der Metropolregion Rhein-Neckar als Immobilienmakler erfolgreich sind und sich hier zuhause fühlen. Wir freuen uns auf Sie!" *pr*

Infos unter www.berberich-egner.de

Verkauf in der Corona Krise

Informationen für Eigentümer und Verkäufer

MANNHEIM. Wer eine Immobilie bewerten lassen oder verkaufen will, dem können Experten wie Georg Kuthan weiterhin viel Arbeit abnehmen. Aktuell kann das so aussehen: Beim kostenlosen Beratungstermin werden Bedarf und Lebenssituation erfasst und es gibt Rat und Insider-Tipps. Mit digitalen Werkzeugen ist man in der Lage, den Marktwert der Immobilie jederzeit und ortsunabhängig zu bestimmen und auch ohne Besichtigung vorab eine Ersteinschätzung zu liefern. Diese Preisindikation erfolgt unter Vorbehalt. „Denn wir müssen uns von den tatsächlichen Gegebenheiten der Immobilie einen Eindruck verschaffen. Falls ein Vor-Ort-Besuch möglich ist, erstellen wir für Sie unsere gewohnt ausführlichen Exposés. Für die Besichtigung vor Ort durch potenzielle Käufer werden wir die Immobilie optimal vorbereiten, Desinfektionsmittel bereitstellen und dafür sorgen, dass der Kreis der Interessenten sehr klein ist", so die Kuthan-Experten. Findet sich ein Käufer, wird die Bonität geprüft und ein Kaufvertrag vorbereitet – inklusive Notar. Und: „Wir begleiten Sie auch nach dem Verkauf während des Eigentumsübergangs und danach", so Georg Kuthan. *pr/red*

Infos unter www.kuthan-immobilien.de

SICHERHEIT JETZT

Immobilienverkauf & Corona?

Die wichtigsten Antworten mit einem Klick zum Video unter www.kuthan-immobilien.de

MA: 0621 - 54 100
LU: 0621 - 65 60 65
DÜW / NW: 06322 - 409 00 30
FT: 06233 - 120 00 50
FREINSHEIM: 06353 - 93 91 014

KUTHAN IMMOBILIEN

TOP 2020

T 0621 - 65 60 65 · www.kuthan-immobilien.de

berberich egner IMMOBILIEN
Gotenstraße 13
68259 Mannheim
Tel.: 0621 307 446 06
Mobil: 0176 433 877 82
info@berberich-egner.de
www.berberich-egner.de

Ihre Immobilie ist mehr als nur vier Wände.
Sie ist ein Zuhause und steckt voller Erinnerungen.

Wir helfen Ihnen bei Ihrem Vorhaben mit unserem immobilienwirtschaftlichen und bankkaufmännischen Hintergrund und bieten Ihnen bei Ihrem Immobilienverkauf oder der Vermietung eine professionelle Betreuung.

Lernen Sie uns bei einem unverbindlichen Beratungsgespräch kennen. Wir freuen uns auf Sie!

TREPPENLIFTE
ROLLSTUHLLIFTE
HOMELIFTE

STUFENLOS Lift-Zentrum
Lorbeerweg 20
76149 Karlsruhe
STUFENLOS LIFT-ZENTRUM KARLSRUHE
Tel: (0721) 783 12 40
www.stufen-los.de
Mo-Fr: 9-18 Uhr | Sa: 9-13 Uhr
Jederzeit nach Terminvereinbarung

Die Natur erleben

ALLGEMEIN. „Am besten ist es natürlich die Natur direkt zu erleben“, so NABU-Bundesgeschäftsführer Leif Miller. Zumal Spaziergänge im Wald das Immunsystem stärken und die Stimmung heben. Aufgrund des Kontaktverbots im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie sollten sie allerdings zurzeit ausschließlich allein oder mit den eigenen Kindern gemacht werden. Die gute Nachricht lautet: Die Natur im Frühling kann auch digital entdeckt werden, ohne Wohnung oder Haus zu verlassen. Der NABU bietet dafür zahlreiche kostenfreie Angebote auf seinen Internetseiten. So kann man spielerisch die häufigsten Gartenvögel kennenlernen oder mit dem Insektentrainer Tagpfauenauge, Florfliege, Holzbiene und Co. bestimmen. Mit der NABU-Vogeluhr erfahren Naturfreundinnen und -freunde, welcher Vogel morgens wann zu hören ist. Der Gartenrotschwanz ist die Nummer eins. Circa 80 Minuten bevor die Sonne aufgeht, lässt er sein Zwitschern ertönen. Dann folgen Hausrotschwanz, Rauchschwalbe und Singdrossel. Ein Spätaufsteher ist der Buchfink. Er fängt erst zehn Minuten nach Sonnenaufgang an zu trällern. Vögel singen fast nur zur Brutzeit. Vor allem von April bis Anfang Juni sind besonders viele Arten gleichzeitig zu hören, die immer nach derselben Reihenfolge ins Vogelkonzert einsetzen. Am Computer können außerdem die Zugwege von mit Sendern ausgestatteten Turteltauben und Störchen verfolgt werden. Außerdem gibt es auf den NABU-Seiten Gartentipps, wie man aus seinem Balkon ein Gemüse- und Naschparadies macht, ein Büffet für Insekten gestaltet oder einen Fledermauskasten baut. Gemeinsam mit seiner Jugendorganisation, der Naturschutzjugend NAJU, hat der NABU zudem Tipps extra für Kinder zusammengestellt. Hier finden sich unter anderem Podcasts und Videos zu Themen wie Vogelzug und Wildbienenschutz, Experimente und ein Quiz. *red/pbw*

Infos unter www.nabu.de

Notfall-Kompetenzen unter einem Dach vereint

Integrierte Leitstelle Mannheim koordiniert sowohl Feuerwehr- als auch Rettungseinsätze

MANNHEIM. „Mannheim hat eine besondere Gefahrenlage, daher haben wir lange für einen eigenen Rettungsdienst gekämpft“, sagt Bürgermeister Christian Specht und äußert sich froh darüber, dass die neue Integrierte Leitstelle (ILS) in der Hauptfeuerwache Neckarau wie geplant am 1. April in Betrieb genommen werden konnte. „Trotz und wegen Corona“, wie der Sicherheitsdezernent im Rahmen einer Telefonpressekonferenz betonte. Die aktuelle Situation zeige, wie wichtig es sei, Kompetenzen zu bündeln.

Doch einmal ganz abgesehen von der Pandemie, sei die eigene Integrierte Leitstelle für die Notfallrettung für Mannheim von besonderer Bedeutung. Dort werden jetzt nicht wie bisher nur Notrufe über die 112 für die Feuerwehr angenommen, sondern auch medizinische Notrufe, um den Rettungsdienst zu koordinieren. Letzteres war bislang an die Integrierte Leitstelle Rhein-Neckar in Ladenburg weitergeleitet und dort disponiert worden. „Mit 45 Betrieben links und rechts des Rheins, die alle der Störfallverordnung unterliegen, dem zweitgrößten Rangierbahnhof und dem zweitgrößten Binnenhafen Deutschlands hier in Mannheim sowie als Schnittpunkt mehrerer Bundesautobahnen bestehen besondere Gefahrenlagen“, so Specht. Daher habe Mannheim alles daran gesetzt, den Rettungsdienst im Falle eines Falles über die eigene Leitstelle direkt anzunehmen, um ihn ohne Zeitverlust und gezielt auf die jeweilige Situation ausgerichtet optimal zu disponieren. „Wir haben hier besondere Herausforderungen an den Brand- und Katastrophenschutz“, so der Sicherheitsdezernent. Mit der neuen Hauptfeuerwache in Neckarau habe man die räumlichen und technischen Voraussetzungen geschaffen. Neben den neun Einsatzleitplätzen werden acht Sonderabfrageplätze für besondere Bedarfe vorgehalten. Personell betreut wird die ILS von Feuerwehr und Deutschem Roten Kreuz (DRK). Insgesamt stehen für diese Aufgabe 55 Personen – 40 der Berufsfeuerwehr und 15 vom DRK – in Voll- und Teilzeit zur Verfügung. Betrieben wird die ILS durch die Stadt Mannheim und den DRK-Kreisverband. Das Jahresbudget beläuft sich auf circa vier Millionen Euro. Die Kosten für die Berufsfeuerwehr trägt die Stadt. Die Betriebskosten des DRK werden größtenteils von den Krankenkassen getragen. Über die Annahme von Notrufen und die Disposition von Feuerwehr und Notfallrettung hat die ILS weitere sicherheitsrelevante Aufgaben. Sie ist für die Überwachung von Tunnels, Schleusen und Brücken ebenso zuständig wie für den Hochwasserschutz. Sie steuert auch die zentralen Alarme der insgesamt 65 Sirenen, um bei Gefahren die Mannheimer Bevölkerung zu warnen. Auch beim DRK zeigt man sich zufrieden darüber, dass die Notfall-Kompetenzen nun unter einem Dach gebündelt werden. „Wenngleich es für uns keine leichte Geburt war“, erklärte Frank Berner, DRK-Präsident des Kreisverbands Mannheim. Das Ganze bedeutete eine Umorganisation. Mitarbeiter von Ladenburg seien nun in Mannheim tätig. „Aber mit Blick auf die optimale Notfallversorgung ist die ILS wichtig“, stellte Berner fest. Geplant sei daher, neben der 112 auch die 116 117 des Ärztlichen Bereitschaftsdienstes aufzuschalten.

Im Zusammenhang mit der Corona-Situation informierte Specht, dass die Stadt spezielle Hotlines für allgemeine Fragen, den sozialen Bereich sowie Wirtschaftsunternehmen geschaltet habe, die über die Homepage der Stadt abgerufen werden können. Die Einsatzleitplätze in der ILS seien ausschließlich für Schadenereignisse gedacht. Was über die ILS geführt werde, sei eine Übersicht über die jeweils vorhandenen Intensivplätze und Beatmungsgeräte in den Mannheimer Kliniken. Künftig soll darüber hinaus in der ILS auch ein Nachweissystem etabliert werden, mit dem die Kliniken spezialisierte Plätze ausweisen können. So sehen die Mitarbeiter sofort, wo es noch freie Kapazitäten gibt, wenn Patienten einer besonderen Behandlung bedürfen oder für die Diagnose ein spezielles Gerät benötigt wird. *pbw*

Nach zwei Jahren Vorarbeit hat die Integrierte Leitstelle Mannheim zum 1. April ihren Betrieb aufgenommen. Foto: Stadt Mannheim

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

„Wir fühlen uns hier sehr wohl“

Luschka + Wagenmann seit einem Jahr an neuem Standort im Gewerbegebiet Friedrichsfeld-West

FRIEDRICHSFELD. Seit nunmehr einem Jahr findet man die Firma Luschka + Wagenmann, Fachhandel für Trockenbaustoffe, Bauelemente und Holz, an seinem neuen Standort im Gewerbegebiet Friedrichsfeld-West. Zuvor war das traditionsreiche Familienunternehmen 137 Jahre im Mannheimer Hafen beheimatet. Aber dieser Standort war nicht mehr zeitgemäß, und so erfolgte der Umzug. Das neue, 19.234 Quadratmeter große Grundstück auf einer ehemaligen Militärfläche liegt in unmittelbarer Nähe zur A656 und nur einen Steinwurf von der A6 und A5 entfernt. Es bietet somit ideale Voraussetzungen in der Erreichbarkeit für Kunden und Zulieferer. Nach ziemlich genau einem Jahr Bauzeit konnte man im April 2019 in die neuen Gebäude einziehen. Neben der großen, komplett überdachten Lagerhalle sind dies das neue Verwaltungsgebäude sowie ein renoviertes historisches Nebengebäude, welches als Ausstellungsfläche dient. Und der Umzug hat sich gelohnt, wie Geschäftsführer Wolfgang Seltenreich gegenüber dieser Zeitung bestätigt. „Wir fühlen uns hier jetzt richtig wohl, es hat alles seinen Platz gefunden“. Auch zu den Nachbarunternehmen wie etwa dem Porsche-Zentrum, der Firma Berrang oder auch Mercedes Benz pflege man sehr gute Kontakte. Schon in der Bauphase habe man eine sehr große Unterstützung erfahren. Zeitweilige Probleme mit einem ebenfalls im Gebiet ansässigen Online-Lieferzentrum konnte man gemeinsam zur allgemeinen Zufriedenheit lösen.

„Es war sicher nicht ganz einfach, den Fachhandel für Trockenbaustoffe, Bauelemente und Holz nach so langer Zeit am alten Standort im Hafen hier am vollkommen neuen Platz zu etablieren. Doch es ist bestens gelungen, auch durch die Hilfe und große Unterstützung der rund 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“, so Wolfgang Seltenreich. Dabei gab es noch eine ganz besondere Herausforderung. Auf dem neuen Gelände befindet sich die älteste noch erhaltene Tank- und Raststätte Deutschlands. Sie steht komplett unter Denkmalschutz. Sogar der Belag vor dem Gebäude musste erhalten werden und konnte bestens in das Gesamtbild integriert werden. So wurde das alte Gebäude noch zu einem Glücksfall, wie Felix Ziegler, Abteilungsleiter Bauelemente, erläutert. Es dient jetzt als Showroom.

Während Luschka + Wagenmann in Handwerkerkreisen einen sehr guten Namen hat, ist bislang weniger bekannt, dass auch Privatpersonen uneingeschränkt einkaufen können. „Gerade im Moment spüren wir allerdings auch hier einen größeren Zulauf“, erklärt Wolfgang Seltenreich. Es werde zum Beispiel immer öfter auch telefonisch angefragt, ob man denn den einen oder anderen Baustoff führe und diesen auch privat beziehen könne. Die Menschen haben durch die Corona-Krise mehr Zeit, können nicht in Urlaub fahren und nutzen offenbar die Zeit zum Renovieren. Hier bietet die Firma „alles für den Innenausbau, außer Fliesen“, so Felix Ziegler. Neben dem überaus großen Angebot gibt es bei Luschka + Wagenmann die kompetente Beratung kostenlos dazu. Material in Handwerkerqualität zu einem vernünftigen Preis, das wissen die Kunden offensichtlich zu schätzen. Während jeder im großen Verkaufsraum direkt im Hauptgebäude sämtliche Baumaterialien sowie das zugehörige Werkzeug in großer Auswahl vorfindet und sich unter anderem auch seine Wunschfarbe mischen lassen kann, fällt in der umfangreichen Ausstellung die Entscheidung nicht ganz so leicht. Hier gibt es unter anderem eine große Anzahl an verschiedenen Hölzern in unterschiedlichen Qualitäten, beispielsweise für Boden oder Decke, ansprechende Zimmer- oder elegante Hauseingangstüren sowie Fenster. In aller Ruhe kann man sich hier umschauen und bei Bedarf auf die entsprechende Beratung zurückgreifen. Und wer auf der Suche nach einem kompetenten Handwerker ist, auch dem kann geholfen werden.

Im großen Lager sind viele der Baustoffe vorrätig. Was nicht verfügbar ist oder angefertigt werden muss, das wird auf schnellst möglichem Weg beschafft. Die benötigten Baumaterialien können ganz nach Wunsch direkt aus der großen, komplett überdachten Lagerhalle mitgenommen oder bequem nach Hause oder auf die Baustelle geliefert werden. Sowohl für Handwerker als auch für Privatpersonen ist Luschka + Wagenmann im Gewerbegebiet Friedrichsfeld-West somit ein kompetenter Ansprechpartner. *mhs*

Felix Ziegler, Abteilungsleiter Bauelemente, in der ehemaligen Raststätte, aus der ein ansprechender Ausstellungsraum wurde.

Seit einem Jahr am neuen Standort – die Firma Luschka + Wagenmann. Fotos: Schatz

In der großen komplett überdachten Lagerhalle kann man die Baustoffe direkt und bei Regen auch trockenen Fußes abholen und einladen.

Luschka+Wagenmann
Ihr Fachhandel für Trockenbaustoffe, Putze, Bauelemente und Holz
Wir sind umgezogen! NEU in Mannheim-FRIEDRICHSFELD
Wir beraten Sie gerne und erstellen Ihnen individuelle Angebote!

Fachmarkt mit neuer Farbmischanlage

Ausstellung für Türen und Bodenbeläge mit Handwerkervermittlung
Luschka + Wagenmann GmbH & Co. KG
Elsa-Brändström-Straße 5
68229 MA-Friedrichsfeld
Tel.: 0621/15 83-0 // Fax: 0621/15 83-800
E-Mail: kontakt@l-w.de //www.l-w.de
Öffnungszeiten:
Mo.-Do. 7-17 Uhr // Fr. 7-16 Uhr
oder nach Vereinbarung

Punktuelle Verschönerungen für das Carl-Benz-Bad

Ergebnisse der Bürgerbeteiligung online einsehbar

Der ursprüngliche Charakter des Carl-Benz-Bades soll erhalten bleiben. Foto: Stadt Mannheim

WALDHOF/GARTENSTADT. Die Stadt Mannheim prüft im Rahmen der Bäderkonzeption, auf dem Gelände des Carl-Benz-Bades ein Kombibad zu errichten. In diesem Zuge soll auch der Freibadbereich modernisiert werden. Um die Anforderungen an ein modernes und zeitgerechtes Freibad aus Sicht der verschiedenen Institutionen, politischer Vertreter sowie Bürgerinnen und Bürger mit in die neuen Planungen aufnehmen zu können, wurde im März ein Bürgerworkshop durchgeführt. Die Ergebnisse konnten bis 9. April 2020 auf dem Portal der Bürgerbeteiligung unter www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de von allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern online bewertet und kommentiert werden.

Im Rahmen des Auftaktworkshops hatten interessierte Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit sich zu beteiligen und Ideen für das Freibad zu sammeln. Der allgemeine Konsens bestand darin, dass der Charakter des Carl-Benz-Bades grundsätzlich bewahrt werden sollte, aber „punktuelle Attraktivierungen" in verschiedenen Bereichen gewünscht werden. Auf Basis der diskutierten Punkte hat die Fachplanung die Ergebnisse in ein Raumprogramm für das Freibad gefasst. Aufgrund der aktuellen Situation findet allerdings kein zweiter öffentlicher Bürgerworkshop statt, um den straffen Zeitplan für das Projekt einhalten zu können. Bereits im Mai befasst sich der Bezirksbeirat Gartenstadt mit dem Projekt, im Juni der Sportausschuss. Ziel ist es, dass im Juli der Gemeinderat eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gibt. *zg*

Mit Bürgern im digitalen Dialog

Nikolas Löbel startet Veranstaltungsreihe mit prominenten Gästen

MANNHEIM/BERLIN. Nikolas Löbel, seit 2017 Bundestagsabgeordneter aus und für Mannheim, möchte auch in Zeiten Corona-bedingter Kontaktvermeidung einen kurzen Draht zu den Bürgerinnen und Bürgern halten. Zum Beispiel in der wöchentlichen Telefonsprechstunde. Immer montags zwischen 16 und 17 Uhr können unter 0621 1729062-0 zum Beispiel Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie, Corona-Hilfen für betroffene Selbstständige und Unternehmen, aber auch andere bundes- und kommunalpolitische Themen angesprochen werden.

Im Mai startet ein neues Online-Format. „Gerade jetzt haben die Menschen Frage- und Gesprächsbedarf, dem wir Politiker uns stellen müssen. Deshalb möchte ich mit meinem Live-Angebot aus den Sitzungswochen des Deutschen Bundestages ein adäquates Angebot für die Bürgerinnen und Bürger meines Wahlkreises machen", so Nikolas Löbel. Zum Auftakt der Gespräche „Live aus Berlin" konnte er Bundesgesundheitsminister Jens Spahn gewinnen. Auch Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier hat seine Teilnahme zugesagt; der Termin findet am 28. Mai um 18 Uhr statt. Der nächste Live-Termin auf Facebook kommt am Montag, 18. Mai, um 18.30 Uhr aus Stuttgart: Dann ist die baden-württembergische Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann Gast bei Löbels Online-Bürgerdialog. Zur Teilnahme muss lediglich die Facebook-Seite www.facebook.com/nikolasloebelmannheim aufgerufen und zur genannten Uhrzeit das Live-Video gestartet werden. Dann können über die Kommentarfunktion direkt Fragen gestellt werden. *pm/red*

RUND UMS HAUS

Grimm GmbH
Malerbetrieb & Shop
Maler- und Tapezierarbeiten
Wärmedämmverbundsysteme
Fassadenrenovierungen
Bodenbeläge
Innen- und Außenputze
Maler-Fachmarkt
Der etwas andere Maler
Tel. 06206 - 9106 69
Schützenstraße 46 · Lampertheim

SSS SIEDLE
Siedle-Partner
Aus Alt mach Schön.
Spezielle Lösungen für die einfache Renovierung Ihrer Siedle-Sprechanlage.
www.siedle.de
seit 50 Jahren
Elektro-Herbel
Karl Herbel GmbH
Kriegerstr.13, 68307 MA
Tel.: 0621/773950
www.elektroherbel.de

Bad Wärme Klima
Wohlfühlen in den eigenen 4 Wänden
Ihr Vorteil ist unser Service
Alles aus einer Hand, perfekt koordiniert.
Herbert Spezialisten für Gebäudetechnik + Schütz + Eckert
Herbert Rhein-Neckar GmbH
Schneidemühler Str. 22-24 · 68307 Mannheim
Tel: (0621) 718 98 99 – 0 · herbert-mannheim@herbert.de
HRN 02

SÜSS FACHBETRIEB FÜR DACH-, WAND- UND ABDICHTUNGSTECHNIK
Horst Süss
Dachdeckermeister + Energieberater
Schneidemühler Str. 6, 68307 Mannheim
Tel: 0621 773535
E-Mail suessdach@aol.com
www. suessdach.de
Das bessere Dach!
Meisterhaft
• Mitglied im Verband für anerkannte Gebäudethermografie
• Fachkraft für Gebäudethermografie und Blower-Door-Messverfahren
Alle Bauherren sind schlau, die einen davor, die anderen danach.

Stockert Heizöl
Tel.: 771810
Ihr Partner in Sachen Heizöl

Hans Kaufmann
FormStein
Naturstein Außentreppen und Fensterbänke
Küchenarbeitsplatten aus Granit
Natursteinmöbel für Haus und Garten
Kirchwaldstraße 4
68305 Mannheim
Tel. 0621/31 22 22
Mobil 0175-36 42 664
hkformstein@aol.com

Augenlicht RETTER gesucht!
cbm
www.augenlichtretter.de

25 Jahre
h.keller schreinerei gmbh
innenausbau _ haustüren _ fenster
Viernheimer Weg 66–70 _ 68307 Mannheim Sandhofen
Telefon 0621 774815 _ Telefax 0621 772628
info@helmut-kellergmbh.de _ www.helmut-kellergmbh.de

Harald Knoop
• Innen- und Außenputz
• Altbausanierung
• Trockenbau
• Vollwärmeschutz nach neuer Energieeinsparverordnung
• Stuckarbeiten
• Naturwandbeschichtung
• Fassadenanstriche
• Maler- und Tapezierarbeiten
Gipser u. Stukkateurgeschäft
68307 Mannheim · Sonnenstr. 37a
Tel. 78 54 88 · Fax 78 52 17
www.stuckateur-knoop.de

SÄMTLICHE DACHARBEITEN · WÄRMEDÄMMUNG · FLACHDACHSANIERUNGEN · GERÜSTBAU · SPENGLERARBEITEN
SEIT 1924
THOMAS BECKER DACHDECKEREI
Marconistraße 3
68309 Mannheim
Telefon: 0621 734909
Telefax: 0621 738367
thomasbecker-dachdeckerei@gmx.de

Michael Keller
Freier Architekt
Dipl.-Ing. (FH)
MK Freier Architekt
Leinenstraße 15
68307 Mannheim
Tel.: 0621 4305707
Fax: 0621 4305709
web: www.mk-architekt.de
mail: mail@mk-architekt.de
Entwurf
Planung
Bauleitung
Energieausweis
Wertermittlungen
Bauschadensgutachten

HAUT Elektrotechnik GmbH
Elektroinstallation · Haustechnik · Kabelfernsehanlagen · Schwachstromanlagen · Individuelle Systemlösungen
Edisonstraße 27· 68309 Mannheim · Tel.: 0621 / 74 17 32
Mail: kontakt@haut-elektrotechnik-gmbh.de
Web: www.haut-elektrotechnik-gmbh.de

FLIESEN-TECHNIK SCHREINER & MÖLLER
DER INGENIEUR & MEISTERBETRIEB
Meister wissen wie´s geht!
Fliesenverlegung, Reparaturen, Badumbau aus einer Hand
Balkon- und Terrassensanierung ☎ 0621/78 81 92

Ihr Lieblingsplatz!
Fenster von KAGEMA
www.kagema.de
Viernheimer Weg 74 b · 68307 Mannheim · Telefon 0621 777700

STIER Dach- und Fassadenbau
BEDACHUNGEN · BAUSPENGLEREI · FASSADENBAU · GERÜSTBAU
Ihr Meisterbetrieb im Rhein-Neckar-Raum
Dirschauer Weg 15a
68307 Mannheim
Tel 0621 / 43 77 20 20
Fax 0621 / 43 77 20 21

Das Dach vom Fach!
MANNHEIM Grünewald GMBH
DACHDECKEREI ● MEISTERBETRIEB
Welfenweg 7 • 68307 Mannheim
Tel: 0621-78 70 61 • Fax: 0621-7 48 23 41
...von uns gibt's was auf's Dach!

rudolph elektroanlagen GmbH
Amselstraße 29
68307 Mannheim
Tel: 0621/77 11 25
Fax: 0621/78 66 94
www.rudolph-elektro.de
info@rudolph-elektro.de

24 Stunden-Notdienst 0163/6 29 36 77
UFER SANITÄRTECHNIK HEIZUNGSTECHNIK SOLAR
Norbert Ufer GmbH
Neueichwaldstr. 36
68305 MA-Gartenstadt
Telefon: 0621/74 74 72
Telefax: 0621/74 74 29
Internet: www.sanitaer-ufer.de
E-Mail: info@sanitaer-ufer.de

Die Regenbogenfahne weht virtuell

Community will trotz CSD-Absage Flagge zeigen

Der CSD-Verein denkt alternativ über eine „virtuelle Pride“ nach. Foto: Archiv Warlich-Zink

MANNHEIM. Von der Anordnung, bis 31. August keine Großveranstaltungen durchzuführen, ist auch der Christopher-Street-Day (CSD) Rhein-Neckar betroffen. Die Organisatoren haben Demo-Parade und Straßenfest daher abgesagt, planen jedoch andere Aktionen. „Es ist uns wichtig, unsere Forderungen trotz dieser außergewöhnlichen Zeiten publik zu machen und sichtbar zu sein“, heißt es in einer vom CSD Rhein-Neckar e. V. herausgegebenen Pressemitteilung. Flagge zeigen und Farbe bekennen will man gemeinsam mit den Partnervereinen aus der Metropolregion Rhein-Neckar sowohl im Zusammenhang mit dem 17. Mai, dem Internationalen Tag der Homo-, Bi- und Transphobie, als auch im Rahmen der Pride Week vom 1. bis 8. August. Gedacht ist an gemeinsame Aktionen, die trotz Auflagen möglich sind. „Entsprechende Überlegungen sind aktuell in der Mache“, sagt Pressesprecherin und Vorstandsmitglied Sabrina Brunk auf Nachfrage. Das könnte beispielsweise eine „virtuelle Pride“ sein, bei der jeden Tag eine andere Persönlichkeit in der Region vorgestellt wird, die sich für die LSBTTIQ*-Rechte einsetzt. Das Streamen von Redebeiträgen aus der Politik und der Community über die Facebook-Seite des Vereins gehört ebenso zu den Ideen wie die Beleuchtung des Mannheimer Wasserturms in Regenbogenfarben.

Der CSD Rhein-Neckar war für den 8. August geplant. Mit dem Motto „Liebe ist nicht heilbar“ sollte der von Gesundheitsminister Jens Spahn eingebrachte Gesetzesentwurf unterstützt werden, der sogenannte Konversionstherapien verbietet. Diese Verfahren sind darauf ausgerichtet, die sexuelle Orientierung oder die selbstempfundene geschlechtliche Identität einer Person gezielt zu verändern oder zu unterdrücken. Das Gesetz soll voraussichtlich Mitte nächsten Jahres in Kraft treten. Verstöße dagegen sollen mit einer Freiheitsstrafe von bis zu einem Jahr oder einem hohen Bußgeld geahndet werden.

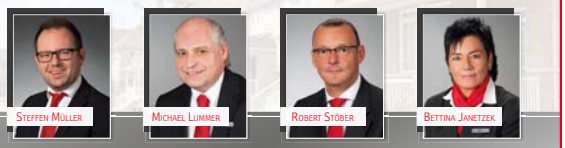
red/pbw

Musik vom Balkon aus genießen

Mannheim Music Week mobile bringt Musik in die Stadtteile

MANNHEIM. Rock, Jazz Klassik – Mannheim lebt für und mit seiner bunten und vielfältigen Musikszene. Im Mai 2019 ließ die „Mannheim Music Week“ die UNESCO-City of Music vibrieren und machte die außergewöhnliche Klangvielfalt der Quadratestadt erlebbar. Diese erfolgreiche Premiere sollte in diesem Jahr eine Fortsetzung erfahren, doch die Corona-Pandemie ließ das in der ursprünglich geplanten Form nicht zu. Aber ausfallen lassen wollten die Organisatoren vom Musikpark Mannheim die Veranstaltung auch nicht. Vom 11. bis 15. Mai – etwa zum ursprünglich geplanten Termin – hat es nun die „Music Week mobile“ gegeben. Ein Truck, ausgestattet mit der nötigen Bühnentechnik, fährt durch die Stadt. Jeden Abend von 16.00 bis 18.30 Uhr spielen Mannheimer Bands für die Menschen in den Stadtteilen. Damit sich keine Menschenansammlungen bilden, wurden die Konzerte vorher nicht angekündigt. Jeder Tag beginnt mit einem Konzert für Kinder, dann betreten andere Bands den Truck, um mit einem Kurzkonzert den Menschen die Kultur bis vors Wohnzimmerfenster oder den Balkon zu bringen. Security-Leute sorgen dafür, dass es nicht zu Menschenansammlungen kommt und dass der nötige Abstand eingehalten wird. Auch auf dem Truck selbst wird für die größtmögliche Sicherheit gesorgt: Immer nur zwei Musiker spielen gleichzeitig, eine Plexiglas-Scheibe sorgt für „Spuckschutz“.

Den Auftakt machte am 9. Mai eine Talkrunde mit dem Mannheimer Oberbürgermeister Peter Kurz und Rainer Kern, dem Geschäftsführer von „Enjoy Jazz“ über das Thema „Kulturleben zu Zeiten von Corona“. Über Facebook und Instagram gibt es unter mannheimmusicweek auch für alle anderen die Möglichkeit, an den Konzerten teilzunehmen, es werden Videos mit kleinen Grußbotschaften gesendet sowie ein Live-Stream. Damit zeigt die „City of Music“, dass sich Musik von einem Virus nicht unterkriegen lässt. *and*

Sie wollen Ihre Immobilie verkaufen?
Vertrauen Sie Ihrer Nr. 1*

Steffen Müller
Michael Lummer
Robert Stöber
Bettina Janetzek
Ihre Immobilienmakler vor Ort
Deutschlands größter Makler für Wohnimmobilien. Die Sparkassen-Finanzgruppe. *Immobilienmanager, Ausgabe 09/2019
Immobilien Sparkasse Rhein Neckar Nord
Büro Mannheim
Tullastraße 9
68161 Mannheim
0621 299 991 - 0
www.s-immobilien-rnn.de

TSV Schönau steht vor großen Baumaßnahmen

Harmonische Hauptversammlung bei den Sportlern

SCHÖNAU. Noch vor den Versammlungsbeschränkungen durch die Corona-Krise richtete der TSV Schönau seine Mitgliederversammlung aus. Nach der Begrüßung und Totenehrung durch Vorstandsmitglied August Mehl übernahm der erste Vorsitzende Torsten Baum das Wort. Er berichtete, dass die Vorbereitungsmaßnahmen zur Sanierung der Warmwasserbereitung des Kabinentraktes und des Vereinsheimes abgeschlossen sind, das dafür benötigte Material beschafft sei und mit den eigentlichen Arbeiten in den nächsten drei Monaten begonnen werde. Die Erneuerung der Beregnungsanlage inklusive Steuerung ist ebenfalls abgeschlossen. Die Außenfassade des Kabinentraktes soll neu gestaltet werden, alle Abteilungen sollen dort abgebildet sein. Die Planungen zur Sanierung und zum Umbau der Tennenplätze seien ebenfalls abgeschlossen, wie Baum berichtete. Die Baufreigaben des Sportbundes und der Stadt Mannheim sind eingetroffen, Baubeginn wird Mitte/Ende April sein, Eröffnung der neuen Plätze voraussichtlich im Oktober 2020. Der Verein sei bemüht, allen Anforderungen gerecht zu werden und weiter zu modernisieren und zu sanieren. Da aber alle Arbeiten soweit möglich in Eigenleistung erbracht werden sollen, freut man sich über mehr Unterstützung seitens der Mitglieder.

Anschließend berichtete der Trainer der Senioren Helmut Hoffmann über seine Mannschaft und bedankte sich beim Vorstand für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung. In Vertretung der Jugendleitung bedankte sich Baunach bei allen Trainerinnen und Trainern der Fußball-Junioren. Derzeit sind immer um die zwanzig Kinder bei den Bambini und F-Junioren im Training. Bei den Leichtathleten gibt es wie auch letztes Jahr fünf Trainingsgruppen. Die Aktiven mit einer sehr starken Laufgruppe nehmen an großen Wettkämpfen teil, darunter auch Läufer, die die Marathondistanz in unter drei Stunden bewältigen. Bei den Senioren ab 30 Jahren gibt es etwa acht bis 12 Teilnehmer. Es steht hier Fitness und Gesundheit im Mittelpunkt, genauso wie das Absolvieren des Deutschen Sportabzeichens. Margot Massoth, neben ihrer Tätigkeit als Hauptkassier des Vereins auch Abteilungsleiterin der Gymnastikabteilung, berichtete, dass die Gruppe mittlerweile seit 1980 zusammen ist und aus circa 30 Frauen besteht. Diese treffen sich zur Gymnastik wöchentlich.

Der erste Vorsitzende Torsten Baum ist sich, wie auch die restlichen Vorstandsmitglieder sicher, dass die positive Entwicklung des TSV Schönau anhält und die nötigen Schritte für eine sportliche und wirtschaftliche Zukunft eingeleitet wurden. Mit dieser Prognose beendete er die in allen Belangen harmonische wie positive Jahreshauptversammlung.

red/and

Zwei, die zusammengehören.

Mehr Flexibilität!
Kombinieren Sie Ihre girocard mit einer Mastercard® oder Visa Karte.
- kontaktlos bezahlen
- Liquiditätsreserve haben
- bezahlen mit Apple Pay
- weltweite Akzeptanz
- starke Versicherungsleistungen
- Reisebuchung mit Reisebonus
Volksbank Sandhofen eG
Die Bank in Mannheims Norden.
In der Region - für die Region.

Caritas und Diakonisches Werk helfen und sind ansprechbar

Corona-Rettungsschirm gewährt sozialen Dienstleistern ein gewisses Maß an Sicherheit

MANNHEIM. Für andere da zu sein ist in diesen Tagen besonders wichtig. Die sozialen Dienste kümmern sich auch in der Corona-Krise um Hilfsbedürftige, wenngleich auch sie ihre Angebote der Situation anpassen und Auflagen und Vorschriften einhalten müssen. Mit dem sogenannten Sozialschutz-Paket hat das Bundeskabinett die Rechtsgrundlage geschaffen, dass die Leistungsträger weiterhin an die sozialen Dienstleister zahlen können und zwar unabhängig davon, ob diese die Leistung tatsächlich ausführen oder nicht. „Wir sind erleichtert. Der Corona-Rettungsschirm gewährt uns das Mindestmaß an finanzieller Sicherheit, das wir brauchen, um den Menschen in der Krise verlässlich zu helfen“, kommentiert Regina Hertlein, Vorstandsvorsitzende des Caritasverbands Mannheim die Maßnahmen. Mit dem Gesetz soll der Bestand an Diensten und Einrichtungen sichergestellt werden, die in, aber vor allem auch nach der Krise dringend gebraucht werden. Im Gegenzug sollen die sozialen Dienstleister alles ihnen Mögliche tun, um bei der Bewältigung der Corona-Krise zu helfen.

Der Caritasverband Mannheim hat dazu seine Beratungsdienste auf Telefonberatung umgestellt. Da die Tagesstätte für Wohnungslose schließen musste, werden Lunchpakete an die Wohnungslosen verteilt, bei Bedarf auch Hygieneartikel und Kleidung. Es gibt ein Hilfsangebot für Menschen, die nicht aus dem Haus gehen können oder dürfen. Ambulante und stationäre Pflege und auch die Unterstützung und Betreuung psychisch kranker Menschen werden unter den verschärften Bedingungen und Auflagen fortgeführt. Komplett schließen mussten aber die Tagespflege für Senioren, die Familienbildungsstätte mit ihren Integrationskursen, die Bahnhofsmission, die Inklusionsbetriebe Fairkauf und Restaurant Landolin sowie sämtliche Kinderbetreuungseinrichtungen mit Ausnahme der Notbetreuungen. „Wie viele andere Unternehmen müssen auch unsere Inklusionsbetriebe Mitarbeitende in Kurzarbeit schicken“, sagt Hertlein. Zu den bereits jetzt auftretenden finanziellen Auswirkungen gehört nach ihrer Angabe, dass der Verband für die neun Caritas-Pflegeheime und die ambulante Pflege zu teilweise überhöhten Preisen Mundschutzmasken und sonstige Schutzausrüstung bestellen musste. „Denn der Schutz unserer Mitarbeitenden ist immens wichtig. Nur so können sie in der Krise weiterhin für die Menschen da sein“, sagt Hertlein.

Einschränkungen gibt es auch beim Diakonischen Werk Mannheim. Alle Beratungstellen beraten telefonisch. Die Sozialstation bleibt für externe Besucher geschlossen. Bedürftige Menschen werden weiterhin vom ambulanten Pflegedienst versorgt. Nicht zwingend notwendige Leistungen, wie Reinigung des Haushalts, werden jedoch eingeschränkt. Die Räumlichkeiten in den Diakoniepunkten Luther und Konkordien bleiben geschlossen. Allerdings verteilt der Diakoniepunkt Konkordien Lebensmittelpakete an seine Kunden durch das Fenster. Hospiz- und Kinderhospizdienst sind telefonisch erreichbar. Die City Kirche Konkordien, das Diakonische Werk Mannheim, das Evangelische Kinder- und Jugendwerk Mannheim, der Christliche Verein junger Menschen (CVJM) und die Evangelische Studierendengemeinde helfen zudem unbürokratisch und schnell im Rahmen des Bündnis „Kirche hilft: Brot und mehr“. Die befristete Initiative richtet sich an Mannheimer Bürger, die wegen des Corona-Virus ihre Wohnung nicht mehr verlassen sollten oder dürfen. Die Hilfsleistungen umfasst die Besorgung von Lebensmitteln und Medikamenten, Müllentsorgung sowie die Versorgung von Hunden (Gassi gehen). Wer Hilfe braucht, kann sich Montag bis Freitag von 9 bis 14 Uhr unter der Nummer 0157 3463 4584 melden. *red/pbw*

Ganz langsam kehrt das öffentliche Leben in unsere Region zurück. Seit Mai haben wir wieder viele unserer Standorte für Sie geöffnet.
Für alle Standorte wurden zusätzliche Hygieneschutzmaßnahmen getroffen. Bitte beachten Sie unsere Hinweise vor Ort. Unsere Mitarbeiter werden Sie mit Alltagsmasken begrüßen. **Wir freuen uns auf Ihren Besuch und bitten Sie ebenfalls, einen Mund-Nasen-Schutz zu tragen.**
Standorte und Service-zeiten: vrbank.de/filialen
Unsere **Geldautomaten sind 24 Stunden pro Tag** für Sie zugänglich und betriebsbereit. Außerdem erreichen Sie uns **rund um die Uhr telefonisch unter:**
0621 1282-0
oder per E-Mail info@vrbank.de
und per Chat von Montag bis Freitag von 8–18 Uhr.
Wieder an mehr Standorten für Sie geöffnet.
Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.
VR Bank Rhein-Neckar eG

pietät hiebeler gmbh
bestattungstradition seit 1959

Abschied nehmen und Erinnerung persönlich gestalten.

Gerne beraten, begleiten und unterstützen wir Sie bei allen Fragen zur Bestattung und Bestattungsvororge.

69115 Heidelberg
Mittermaierstr. 9
Tel.: 06221-97 05 0
Fax: 06221-97 05 55

68119 Mannheim
Friedrichstraße 3–5
Tel.: 0621-84 20 70
Fax: 0621-84 20 77 7

68723 Schwetzingen
Friedrichsfelder Str. 2
Tel.: 06202-1 86 84
Fax: 06202-1 40 88

info@pietaet-hiebeler.de www.pietaet-hiebeler.de

BÜHN
BESTATTER UND TRAUERBEGLEITER

Damit Sie sich im Trauerfall um nichts kümmern müssen.

Ihr Vertrauen ist wertvoll. Wir gehen gut damit um.

06 21 – 33 84 40 www.bestattungsinstitut-buehn.de

MANNHEIMER BESTATTUNGSHAUS KARCHER seit 1985

Mit Kompetenz und Gefühl stehen wir Ihnen in **Mannheim-Nord** zur Seite.

Eigene Hauskapelle und Abschiedsräume
Hausbesuche in allen Stadtteilen
Geprüfte Bestatter (HWK) als feste Ansprechpartner
Kostenfreie Vorsorgeberatungen

ZENTRALRUF: MA - 33 99 30

Erd-/Feuerbestattung komplett ab 950,-€ zzgl. öffentliche Gebühren

Mannheim, Am Friedhof 33 - Filiale Wallstadt, Merowingerstr. 8

FRIEDHÖFE MANNHEIM
Bestattungsdienst

Im Sterbefall alles in einer Hand
Am Jüdischen Friedhof 1 (Hauptfriedhof)
Tag und Nacht ☎ 33 77-200

Wir helfen und beraten in wichtigen Momenten

Das **Bestattungshaus Hans W. Hiebeler GmbH** ist Ihre Adresse im Trauerfall.

Zentralruf bei Tag und Nacht:
0621 8430290
oder 06221 28888

- Rat und Hilfe
- persönliche Beratung
- Bestattungen planen
- Vorsorgeplanung

Familie Beer steht als Nachfolgeinhaber für Erfahrung und Zuverlässigkeit, wenn es um eine würdevolle Verabschiedung und Bestattung Ihres Angehörigen geht.

Bestattungshaus Hans W. Hiebeler Mannheim

Bestattungshaus Hans W. Hiebeler GmbH · Neckarauer Straße 81
68199 Mannheim · www.bestattungshaus-hiebeler.de

Augenlicht RETTER gesucht!
www.augenlichtretter.de
cbm

SPD Schönau fit für die Zukunft

Ortsverein wählte Anfang März neuen Vorstand

SCHÖNAU. Mit einem Generationenwechsel stellt sich der Ortsverein für die Zukunft neu auf. Nach fast 20 Jahren übergibt Stadträtin Andrea Safferling den lokalen Vorsitz an Simon Schwerdtfeger. Die Stadträtin und sportpolitische Sprecherin der SPD-Gemeinderatsfraktion erklärt: „Nach fast 20 Jahren als Vorsitzende der SPD-Schönau höre ich mit einem lachenden und einem weinenden Auge auf. Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, mich vor allem auf meine Aufgaben als Stadträtin zu konzentrieren. Die Anzahl unserer Stadträtinnen und Stadträte im Gemeinderat hat sich im letzten Jahr reduziert, dadurch muss jeder Einzelne noch mehr leisten. Natürlich bleibe ich aber meinem Ortsverein Schönau erhalten und freue mich, dass ich in Simon einen jungen, engagierten Nachfolger gefunden habe. Ihm liegt die Schönau ebenso am Herzen wie mir und ich bin gespannt, auf welche Themen er in Zukunft den Fokus legen wird.“

Simon Schwerdtfeger, neuer Vorsitzender der SPD Schönau, ergänzt: „Ich habe größten Respekt vor dem, was Andrea Safferling in den letzten Jahren für die Schönau erreicht hat. Natürlich bin ich auch stolz und freue mich, in so große Fußstapfen treten zu dürfen. Ein Ziel von mir ist es, auch die jungen Schönauerinnen und Schönauer für die Politik der Sozialdemokratie zu begeistern. Es ist mir wichtig mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Dazu will ich zum Beispiel die Jugendlichen aus dem Stadtteil zu einem Videospiel-Turnier einladen. Pizza und Politik kennt mittlerweile jeder. Aber die wirklich hitzigsten Debatten meines Lebens hatte ich mit Freunden bei FIFA und Politik.“

zg

Die ehemalige Vorsitzende des SPD-Ortsvereins Schönau, Andrea Safferling, und der neue Vorsitzende, Simon Schwerdtfeger. Foto: zg

Goethe hilft in fast allen Lebenslagen

Zehn Jahre Goethe-Gesellschaft Mannheim Rhein-Neckar

MANNHEIM. Mit Anne Bohnenkamp-Renken, Direktorin des Freien Deutschen Hochstifts und Leiterin des Goethehauses Frankfurt am Main, stand die Referentin des Festvortrags längst fest, und im Zeughaus war der Florian-Waldeck-Saal für die Gäste vorbereitet. Denn am 22. März wollte die Goethe-Gesellschaft Mannheim Rhein-Neckar auf den Tag genau zehn Jahre nach ihrer Gründung Geburtstag feiern. Am selben Datum des Jahres 1832 verstarb zugleich der große deutsche Dichter und Naturforscher in Weimar an einem Herzinfarkt. „Doch Johann Wolfgang von Goethe lebt weiter, daher haben wir uns damals bewusst für diesen Gründungstermin entschieden“, erklärt Dr. Jens Bortloff, der seither Vorsitzender des etwas mehr als 50 Mitglieder zählenden und als gemeinnützig eingetragenen Vereins ist. „Doch es gibt wesentlich mehr Interessierte als Mitglieder, und darauf kommt es uns an“, ergänzt er. Daher sind alle angebotenen Veranstaltungen öffentlich, wozu neben Vorträgen und Rezitationen auch Exkursionen gehören. „Zugleich wollen wir Goethes Leben und Werk gezielt Kindern vermitteln“, erklärt der Vorsitzende. Seit 2013 wird dazu das Erzähltheater „Faust“ für vierte Klassen sowie Fünftklässler an Werkrealschulen, Realschulen und Gymnasien angeboten. Die Aufführungen sind stark nachgefragt. Die Schulen stellen lediglich die Räumlichkeiten. Das Honorar für die professionelle Schauspielerin und Kinderbuchautorin übernimmt die Goethe-Gesellschaft und wird dabei von der Heinrich-Vetter-Stiftung unterstützt.

Auch bei den Erwachsenen hat der Verein vorrangig die „Nicht-Goethe-Experten“ im Blick. „Unser Anliegen ist es, das Kulturerbe Goethes und seiner Zeit vermitteln und für die Gegenwart erlebbar machen“, erläutert Bortloff. Nicht allein wegen dessen faszinierenden Werkes und der reichen Sprache, sondern insbesondere, weil dieses nach wie vor aktuell und alles andere als ein verstaubter Klassiker sei. Goethe habe es verstanden, Natur- und Geisteswissenschaften ebenso miteinander zu betrachten wie Kunst und Wissenschaft. Das sei ebenso inspirierend, wie Goethes Weltoffenheit. „Er bietet Orientierung ohne dabei zu belehren“, meint Bortloff. Sich mit Goethes Werk, insbesondere mit „Faust“ zu beschäftigen, lasse einem achtsam werden für feine Unterschiede, nicht eindeutige Sachverhalte und individuelle Besonderheiten. „Bereits bei der Gründung war es unser Anliegen, die international hochgeschätzte Persönlichkeit Goethes als kulturelle Brücke für Muslime und Nichtmuslime anzubieten, und auf diese Weise einen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt zu leisten“, sagt der Vorsitzende im Hinblick darauf, dass der Dichter sich Zeit seines Lebens kritisch, aber stets unvoreingenommen mit dem Islam auseinandersetzte. Goethe war anderen Geistesgrößen wie Friedrich Schiller und Friedrich Nietzsche Vorbild. Die Goethe-Gesellschaft wiederum denkt auch an Schiller und legt jedes zu dessen Geburtstag am 10. November einen Ehrenkranz auf das Schillerdenkmal vor dem ehemaligen Nationaltheater in B 3.

Die Bedeutung und Beziehung Goethes zu Mannheim soll ebenfalls bekannt gemacht werden. Der am 28. August 1749 in Frankfurt am Main geborene Dichter reiste zwischen 1769 und 1815 mindestens acht, vielleicht auch neunmal in die Quadratestadt. Sein erster Aufenthalt galt der Neueröffnung des Antikensaals mit seiner Skulpturensammlung im Mannheimer Schloss. Über diesen und und seine weiteren Besuche berichtet Hanspeter Rings in dem leicht lesbaren Buch „Johann Wolfgang von Goethe in Mannheim“, das die Goethe-Gesellschaft unterstützt von der Heinrich-Vetter-Stiftung und der Karin und Carl-Heinrich Esser-Stiftung in Zusammenarbeit mit den Reiss-Engelhorn-Museen und dem Marchivum im Jahr 2018 herausgegeben hat. Weil Goethe aktuell und modern ist, gibt es ihn jetzt auch unter dem Titel „Faust interaktiv“ auf Instagram und Twitter. „Auch in Anbetracht dessen, dass das Jahresprogramm wegen Corona im Moment nicht wie geplant angeboten werden kann, wollen wir immer donnerstags um 19.30 Uhr live streamen“, berichtet Bortloff. Wer den weltbekannten Klassiker entdecken und verstehen will, kann der Goethe-Gesellschaft Mannheim Rhein-Neckar auf http://www.instagram.com/goethe_heute sowie https://www.twitter.com/goetheheute folgen. *pbw*

Zum Schillergeburtstag lädt die Goethe-Gesellschaft mit Vorsitzendem Dr. Jens Bortloff (rechts) stets einen Ehrengast ein und bittet eine Schulklasse um ihr Mitwirken. Foto: privat

KOMPAKT

Vollsperrung der Walter-Pahl-Brücke

WALDHOF. Bei einem LKW-Unfall, der sich im Juni 2019 auf der Walter-Pahl-Brücke in Fahrtrichtung Sandhofen ereignet hatte, wurde die Brücke so stark beschädigt, dass aus Sicherheitsgründungen und zur Aufrechterhaltung des fließenden Verkehrs jeweils die linke Fahrspur in beide Fahrtrichtungen herausgenommen werden musste. Mit den ersten vorbereitenden Arbeiten zur Brückenreparatur wurde bereits im Frühjahr 2020 begonnen. Diese Arbeiten konnten bisher in den Bereichen der abgesperrten Fahrspuren ausgeführt werden. Nach Erstellen einer Hilfskonstruktion am 9. Mai ist für den Austausch des beschädigten Brückenhängers eine weitere Vollsperrung erforderlich. Sie besteht von Freitag, 15. Mai, ab 21.00 Uhr bis Sonntagabend, 17. Mai, voraussichtlich 21.00 Uhr. Umleitungsbeschilderungen sind aufgestellt. Bis Ende Juni sollen alle Arbeiten vollständig abgeschlossen sein, sodass die Verkehrstüchtigkeit der Brücke wieder vollumfänglich hergestellt sein wird. *zg/red*

FÜR SIE HIER VOR ORT
MA-Sandhofen • Schönau • Blumenau • Scharhof

BESTATTUNGSHAUS ZELLER
Erledigung aller Formalitäten und Amtswege.
Tag und Nacht dienstbereit auf allen Mannheimer Friedhöfen.
Auf Wunsch Hausbesuche
Erd- oder Feuerbestattung
ab 890,- € zzgl. amtliche+Friedhofsgebühren
Bestattungsvorsorge · Sterbegeldversicherung bis zum 85. Lebensjahr
Waldstraße/Ecke Waldpforte
Mannheim 06 21/7 48 23 26

Sicherer Abstand – unbedingt.

Sichere, persönliche Betreuung – selbstverständlich.

Standort Mannheim:
Schönauer Straße 24
Tel. 0621.789 614 31
www.rehm-bestattungen.de

REHM Bestattungen
Von Mensch zu Mensch.

Augenlicht RETTER gesucht!
www.augenlichtretter.de
cbm

Seniorengerecht u. komplett
Badewanne raus,
Dusche rein,
inkl. Fliesenarbeiten
Joachim Mainka
HEIZUNG · SANITÄR · SERVICE
0621-43025420

Hans Kaufmann
FormStein
Grabmale
Kirchwaldstraße 4
68305 Mannheim
Tel. 0621/31 22 22
Mobil 0175-36 42 664
hkformstein@aol.com

Stadtteil-Portal.de

UNSER TEAM

Andrea Sohn-Fritsch (Redaktion)
Wildbader Straße 11
68239 Mannheim
Mobil 0173 64 75 712
E-Mail:
a.sohn-fritsch@sosmedien.de

Birgit Schnell (Anzeigen)
Wildbader Straße 11
68239 Mannheim
Mobil 01522 64 91 320
Fax 0621 72 73 96-15
E-Mail: b.schnell@sosmedien.de

UNSERE TERMINE 2020

Erscheinungstermine (Redaktions- und Anzeigenschluss)	Themen der Sonderseiten
12. Juni (2. Juni)	**Notiert / Biergärten**
10. Juli (29. Juni)	**Freizeit**
21. August (10. August)	**(Kurz-)Urlaub in der Region Kerwe Sandhofen**
11. September (31. August)	**Rund ums Haus**
2. Oktober (21. September)	**Gesundheit**
30. Oktober (19. Oktober)	**Lange Nacht der Kunst und Genüsse**
27. November (16. November)	**Advent / Essen & Trinken**
18. Dezember (7. Dezember)	**Weihnachten**

Auf Wiedersehen am 12. Juni

Thema in der nächsten Ausgabe: